

# ÄNDERUNGEN IM VORLESUNGSANGEBOT FB 2

## WS 2010/2011

**Stand: 28.09.2010**

### Schulpraktisches Klavierspiel/Improvisierte Liedbegleitung

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent	Bemerkungen
Kurs 1 für Anfänger	Mo. 17.00 – 17.45	C 301	Prof. Ralph Abelein	
Kurs 1 für Anfänger	Do. 17.00 – 17.45	C 301	Petra Woisetschläger	
Kurs 1 für Anfänger	Fr. 10.15 – 11.00	C 407	Fabian Sennholz	
Kurs 1 für Anfänger	Wird noch bekannt gegeben	Wird noch bekannt gegeben	N. N.	
Kurs 1 für Anfänger	Wird noch bekannt gegeben	Wird noch bekannt gegeben	N. N.	
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 15.30 – 16.15	C 301	Petra Woisetschläger	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Fr. 11.00 – 11.45	C 407	Fabian Sennholz	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Studierende mit Vorkenntnissen	Wird noch bekannt gegeben	Wird noch bekannt gegeben	N. N.	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 Fortgeschrittene	Mo. 14.15 – 15.00	C 301	Prof. Ralph Abelein	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 1 für Fortgeschrittene	Mi. 12.15 – 13.00	C 407	Petra Woisetschläger	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 2 für Anfänger	Mo. 16.15 – 17.00	C 301	Prof. Ralph Abelein	
Kurs 2 für Anfänger	Fr. 13.00 – 13.45	C 407	Fabian Sennholz	
Kurs 2 für Anfänger	Do. 11.00 - 11.45	C 301	Petra Woisetschläger	
Kurs 2 für Studierende mit Vorkenntnissen	Fr. 12.15 – 13.00	C 407	Fabian Sennholz	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 2 für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 12.15 - 13.00	C 301	Petra Woisetschläger	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 2 für Fortgeschrittene	Mo. 15.00 – 15.45	C 301	Prof. Ralph Abelein	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
Kurs 3 und 4 (Haupt- und Nebenfach)	Do. 16.15 – 17.00	C 301	Petra Woisetschläger	Nur Alte Studienordnung

**FREITAG: 14 – 16 Uhr, Raum C 309**

Fabian Sennholz

Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves

## Ensemblearbeit

**Das Bandfieberprojekt wird zweimal wöchentlich angeboten!**

**MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, Raum C 309**

**DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, Raum C 309**

Antje Köhn

Theorie praktisch anwenden - Mädchenbandprojekt „Bandfieber“. In dieser Combo können speziell Lehramtstudentinnen praktische Erfahrungen sammeln, wie Bandcoaching funktioniert und wie aus einfachen Ideen schöne Songs entstehen können. Sie arbeiten unter Anleitung der Lehrbeauftragten Antje Köhn in wöchentlich 90-minütigem Bandunterricht mit Schülerinnen von verschiedenen Frankfurter Schulen an eigenen Stücken und/oder Coversongs. Einige Instrumentalkenntnisse werden vorausgesetzt. Die ersten drei bis vier Termine dienen der Vorbereitung der Studentinnen, danach kommen die Mädchen in die Hochschule. Zusätzlich zum Unterricht sind noch 30 Minuten für Vor-/ Nachbereitung eingeplant.

"Bandfieber" ist ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Termine: Mo 16:00-18:00, Do 16:00-18:00 (pro Studentin EIN Termin zur Auswahl)

In der ersten Semesterwoche findet ein Treffen mit allen Interessierten statt!

## **BLOCKSEMINAR (Vorbesprechung siehe Aushang)**

**Freitag: 28. Januar 2011, 16 -20 Uhr, Raum C 309**

**Samstag: 29. Januar 2011, 10 – 16 Uhr, Raum C 309**

**Sonntag: 30. Januar 2011, 11 – 13 Uhr, Raum C 309**

Ina Schuchardt-Groth

### **Blockflöte?! – Hab ich auch mal gespielt!**

Die Blockflöte beim Klassenmusizieren und im Ensemblespiel

Auch heute noch kommt es häufig zu folgendem Gespräch: „Aha, Sie machen Musik. Welches Instrument spielen Sie denn?“ „Blockflöte“. „OH ja, das hab ich auch mal gespielt – früher in der Schule!“ Unter diesem Umstand leidet die Blockflöte, denn in der Schule wird sie allerorten in pädagogischem Zusammenhang eingesetzt, ohne dass die instrumentaltechnischen Hintergründe wirklich bekannt wären. In diesem Ensemblekurs werden die wichtigen Bereiche „Atem“, „Zunge“, „Finger“ angesprochen, Vermittlungshilfen aufgezeigt und natürlich wird musiziert. Wenn möglich soll das ganze Blockflötenquartett erklingen und ausprobiert werden.

Ina Schuchardt-Groth ist Dozentin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Lehrerin der Karrillon-HWRS Weinheim und Ensembleleiterin des Blockflöten-Consorts PHLautissimo Heidelberg.

**MITTWOCH: 16.15 - 17.45 Uhr, Raum C 309** **Veranstaltung entfällt**

Prof. Annemarie Roelofs

Combo Basics

**MITTWOCH: 16.15 – 17.15 Uhr, Raum C 309** **(14 tägig), Beginn: 13.10.10**

Prof. Annemarie Roelofs

Grundlagenkurs Improvisieren

Offen für alle Instrumente/ Stimmen/ Fachbereiche

# Musikpädagogik

MONTAG: 9.30 - 13 Uhr, 14-tägig, A 206, **Beginn: 11.10.2010**

Prof. Dr. Maria Spychiger und Prof. Sibylle Cada

**Fehlerkultur und Instrumentallernen** (interdisziplinäres Seminar mit FB 1)

MONTAG: 16 - 18 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1, **Beginn: 04. 10. 2010**

Prof. Dr. Maria Spychiger

**Axiome musikalischen Lernens: Konstruktion und Koordination**

MONTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1 **Veranstaltung entfällt**

Dr. Franziska Olbertz

Empirische Forschungsmethoden

# Musikwissenschaft

MITTWOCH: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206 **Veranstaltung entfällt**

Prof. Dr. Christian Thorau

Von der Oper zum Musikdrama - Richard Wagner in seiner Zeit (S, HMW)

FREITAG: 12.00 – 14.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 **Veranstaltung entfällt**

Daniel Hensel

Anton Bruckners Sinfonien und ihre Harmonik (S, HMW)

# Musiktheorie

Ernst August Klötzke

**Sprechzeiten:** Donnerstags ab 20.45 Uhr Raum A 205

nach vorheriger Anmeldung unter:

[m-th-w@staatstheater-wiesbaden.de](mailto:m-th-w@staatstheater-wiesbaden.de)

Tel.: 0611/ 13 22 73

DIENSTAG: 16 - 18 c.t., Raum A 206 **Veranstaltung entfällt**

Prof. Dr. Christian Thorau

Musik in Verbindung mit anderen Künsten – Analysen musikalischer Multimedialität

MITTWOCH: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1 **Veranstaltung entfällt**

Prof. Dr. Christian Thorau

Walzer-Übungen (HS, Analyse/Satzlehre)

MONTAG: 16 – 18 Uhr, Raum A 205 **zusätzliche Veranstaltung !**

Franz Kaern

Stilkopien romantischer Lieder (HS, Satzlehre/Analyse)

Das Kunstlied bei Franz Schubert ist das Ideal einer ganzen Gattung. Die geradezu schizophrene Doppelgesichtigkeit zwischen oft volksliedhafter Schlichtheit und immer wieder stupide anmutender Klavierbegleitung auf der einen -und psychologischen Mehrdeutigkeiten bis hin zu sich unmittelbar auftuenden Abgründen, die unter der Einfachheit der Oberfläche lauert, auf der anderen Seite -lässt das Schubert-Lied zum Inbegriff der Romantik werden. Musiktheoretisch kennenzulernen und kompositorisch-nachschöpferisch zu üben sind neben dem Bewusstsein für die melodische Linie und Mustern der Klavierbegleitung besonders die Erweiterungen funktionaler Harmonik durch enharmonische Mehrdeutigkeiten und die Vorliebe für mediantische Klangverbindungen.

**MONTAG: 18 - 19.30 Uhr s.t., Raum A 205**

**Franz Kaern**

**Barocker Kontrapunkt nach den *Sonate da chiesa* op.3 (HS, Analyse, Satzlehre, SÜ)**

**DONNERSTAG: 14 – 16 Uhr c.t., Raum: A 015, zusätzliche Veranstaltung !**

**Julian Klein**

**Rhythmus in der Musik und auf der Bühne (HS, Analyse, 20./21. Jh., NK, SÜ).**

Nahezu alles hat einen Rhythmus: Klang, aber auch Raum und Bewegung. Dieses Seminar widmet sich interdisziplinär der systematischen Analyse der Produktion und Wahrnehmung von Rhythmen in der Musik, auf der Bühne und im Körper. Nach einer Diskussion psychoakustischer, funktionaler und analytischer Grundlagen verschiedener Rhythmusphänomene wird der Schwerpunkt in einer Probenphase auf der experimentellen Erforschung künstlerischer Mittel und Wirkungsweisen rhythmischer Prinzipien liegen.

Beginn: 6. Oktober 2010

**DONNERSTAG: 10:00–12:00 Uhr c.t., Raum: C 406 zusätzliche Veranstaltung !**

**Claus Kühnl**

**Form, Instrumentation, Harmonik bei Henri Dutilleux, (Analyse/Satzlehre, NK, 20./21. Jahrhundert, SÜ)**

Der Komponist Henri Dutilleux gilt neben Olivier Messiaen und André Jolivet als einer der Klassiker der Neuen Musik in Frankreich. In seinen Anfängen gibt es Anklänge an die „Gruppe der Sechs“, mehr noch an den hierzulande wenig bekannten Albert Roussel. Erst 1964 gelingt ihm mit seinem Orchesterwerk *Metaboles* der Durchbruch zu etwas Neuem. In dem Seminar, das sich vor allem an Dirigenten, Solisten und Komponisten richtet, stehen die Werke nach 1964 im Mittelpunkt: das Cello- und Violinkonzert, die Orchesterstücke, das Streichquartett, seine *Préludes* für Klavier und die *Trois Strophes sur le nom de Sacher* für Violoncello solo.

Literaturempfehlungen:

Claus Kühnl: Poet der Nacht - Henri Dutilleux in: Neue Zeitschrift für Musik, Januar 1989

Claude Glayman: Henri Dutilleux. *Mystère et Mémoire des Sons*, Paris 1993

Claus Kühnl: Rückkehr und Erneuerung in: Neue Zeitschrift für Musik, Dezember 1985

Anmeldung bitte bis Anfang Oktober an: [mail@claus-kuehnl.de](mailto:mail@claus-kuehnl.de)

## HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1

**FREITAG: 10.00 – 12.00 Uhr, Raum C 309**

**Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder**

**Julia Leukert-Stöhr**

## Chorleitung/ Orchesterleitung

<u>Chorleitung/ Chorpraktikum</u>		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	2.	Siebert	Mi. 10.00 – 11.00 Mi. 12.00 – 13.00	B 203
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	3.	Siebert	Mi. 11.00 – 12.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	3.+6.	Siebert	Do. 10.30 – 12.00	A 205
Chorpraktikum	CH	4.	Schneidewind	Do. 14.00 – 15.00	A 206
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	4.	Schneidewind	Do. 9.00 – 10.00 Do. 10.00-11.00	A 206
Schulchorleitung	CH	5.	Chilla	Mo 16:00 - 17:30 <i>Praxis nach Ab- sprache</i>	B 110
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	6.	Siebert	Do. 9.30 – 10.30	A 205
Chorpraktikum	CH	7.	Schneidewind	Do. 15.00-16.00	A 206
Chorleitung	CH	7.	Schneidewind	Do. 11.00-12.00	A 206
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2 Gruppe 3	OR	3.	Koch	Mo. 11.30 – 12.15 Mo. 12.15 – 13.00 Mo. 13.00 – 13.45	B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	4.	Koch	Mo. 9.30 – 10.15 Mo. 10.15 – 11.00	B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	5.	Böttcher	Mo. 13.00 – 13.45 Mo. 14.00 – 14.45	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	6.	Koch	Mo. 14.30 – 15.15 Mo. 15.15 – 16.00	B 203
Orchesterleitung	OR	7.	Böttcher	Fr. 12.00 – 13.00	A 206
Collegium Musicum		1.-8.	Böttcher	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal)

## Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Grundlagen der Ensemblearbeit	2. Semester	Schneidewind	Do. 13.00 – 14.00	A 206
-------------------------------	-------------	--------------	-------------------	-------

Schulchorleitung Praxis (Hospitation) Theorie (Bestandteil des Moduls 4)	CH	Chilla	Praxis: Anna-Schmidt-Schule Montag: 12:30 – 13:15 Uhr  Montag: Theorie: 14:45 – 15:30 Uhr	B 110
---	----	--------	--	-------

## Satzlehre für Magister Musikpädagogik

Satzlehre *	1.- 3. Semester	Jens Josef	Mo. 104
-------------	-----------------	------------	---------

\* Der Kurs Satzlehre wird für Magisterstudierende des 1.-3. Semesters angeboten, die noch nicht alle Scheine im Fach Satzlehre abgeschlossen haben. Darüber hinaus steht der Kurs nach Absprache auch Studierenden der Studiengänge L1, L2 und L5 fakultativ offen.

<b>Fachbereich 2</b>	<b>WS 2010/ 2011</b>
<b>Ausbildungsbereiche</b>	<b>Lehrämter, Wissenschaft und Komposition</b>

<b>Dekanin</b> Sprechstunde	Prof. Melinda Paulsen Nach Vereinbarung Tel. 069-154007-315 <a href="mailto:Melinda.paulsen@hfmdk-frankfurt.de">Melinda.paulsen@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 201
<b>Prodekan</b> Sprechstunde	Prof. Eike Wernhard Dienstag 13.30-14.30 Uhr <a href="mailto:Eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de">Eike.wernhard@hfmdk-frankfurt.de</a>	A 427
<b>Geschäftsführer</b>	Bettina John-Willeke Tel. 069-154007-199 <a href="mailto:Bettina.John-Willeke@hfmdk-frankfurt.de">Bettina.John-Willeke@hfmdk-frankfurt.de</a>	<u>Leimenrode 29</u> 2. OG, Raum 203
<b>Dekanatsbüro</b>	Fani Girizoti Tel. 069-154007-134 Fax 069-154007-320 <a href="mailto:Fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de">Fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 204
<b>Projektstelle</b>	Ulrike Crone Tel. 069-154007-258 <a href="mailto:Ulrike.crone@hfmdk-frankfurt.de">Ulrike.crone@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29, 2. OG, Raum 205
<b>Ausbildungsbereich Komposition</b> Direktor Sprechstunde	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168	A 203
<b>Ausbildungsbereich Lehramt</b> Direktor Sprechstunde	Prof. Dr. Werner Jank Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-245 <a href="mailto:Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de">Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 207
<b>Ausbildungsbereich Lehramt</b> Stellvertretende Direktorin Sprechstunde	Prof. Dr. Maria Spychiger Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-393 <a href="mailto:Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de">Maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de</a>	Leimenrode 29 2. OG, Raum 206
<b>Amt für Lehrerbildung</b> <b>Prüfungsstelle Frankfurt</b>  Sprechstunde	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik <a href="mailto:Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de">Peter.ickstadt-afl@hfmdk-frankfurt.de</a> Mi. 15.00 - 16.00 Uhr Tel. 069-154007-189	Leimenrode 29 1. OG, Raum 102
Lehrveranstaltungen WS 2010/2011	Vorlesungsbeginn: 04.10.2010 Vorlesungsende: 18.02.2011	
Einführungsveranstaltungen	28.09.2010 in der Leimerode 29, Seminarraum 1	

# Inhaltsverzeichnis

Übersicht Fachbereich 2	S. 15
Inhaltsverzeichnis	S. 16
<b><u>Lehramtstudiengänge (L1, L2, L3, L5)</u></b>	
Modulbeauftragte	S. 17
Modulübersicht L1	S. 19
Modulübersicht L2/ L5	S. 20
Modulübersicht L3	S. 21
Musikpädagogik	S. 23
Schulpraktische Studien L3	S. 33
Grundwissenschaften	S. 34
Schulpraktisches Klavierspiel – Improvisierte Liedbegleitung	S. 35
Arrangieren	S. 37
Ensemblearbeit	S. 37
Studiopraxis	S. 44
Szenische Darstellung L3	S. 44
Chor- und Orchesterleitung L3	S. 45
Ensemblearbeit L1, L2, L5	S. 46
<b><u>Magisterstudiengang Musikpädagogik</u></b>	
Musikwissenschaft	S. 47
Musiktheorie	S. 54
Hörschulung	S. 57
Internationale Ensemble Modern Akademie	S ###

## Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Hr. Prof. Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Hr. Prof. Dr. Jank	
	Musikwissenschaft 1	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Musikpraxis 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Hr. Prof. Dr. Jank	
	Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Ackermann	
L2/L5	Musikpraxis 1	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 1	Hr. Prof. Dr. Jank	
	Musikwissenschaft 1	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Musikpraxis 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 2	Hr. Prof. Dr. Jank	
	Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Musikpraxis 3	Hr. Prof. Wernhard	
	Musikpädagogik 3	Hr. Prof. Dr. Jank	
	Musikwissenschaft 3	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Hr. Prof. Wernhard	
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Hr. Prof. Wernhard	
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 1	Fr. Prof. Meyer-Ravenstein	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunika- tion 2	Fr. Prof. Meyer-Ravenstein	
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Fr. Prof. Meyer-Ravenstein	
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Hr. Prof. Abelein	Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Hr. Prof. Abelein	
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Hr. Prof. Abelein	
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Hr. Prof. Toll	Mi. 9.30 - 10.30 Uhr B 210
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Hr. Prof. Toll	
	Modul 11 (Schwerpunktmodul): Chor- und Orchesterleitung 2	Hr. Prof. Toll	
	Modul 5: Musikwissenschaft 1	Hr. Prof. Dr. Ackermann	Mi. 12.30 – 13.30
	Modul 12: Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Modul 12 (Schwerpunktmodul): Musikwissenschaft 2	Hr. Prof. Dr. Ackermann	
	Modul 6: Musikalische Analyse 1	Hr. Prof. Laclau (Stellvertr.: Prof. Dr. Thorau)	Nach Vereinbarung B 123
	Modul 13: Musikalische Analyse 2	Hr. Prof. Dr. Thorau (Stellvertr.: Prof. Laclau)	Nach Vereinbarung
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Musiktheorie	Hr. Prof. Dr. Thorau	
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Hörschulung	Hr. Prof. Laclau	
	Modul 13 (Schwerpunktmodul): Musikalische Analyse, Schwerpunkt Komposition	Hr. Prof. Müller-Hornbach	Nach Vereinbarung

	Modul 7: Musikpädagogik 1	Fr. Prof. Dr. Spychiger	Di. 13.30 - 15.00 Uhr Leimenrode 29, Raum 206
	Modul 14: Musikpädagogik 2	Fr. Prof. Dr. Spychiger	
	Modul 15: Schulpraktische Studien	Hr. Dr. Ickstadt in Kooperation mit  Prof. Abelein	Mi. 15.00 - 16.00 Uhr Leimenrode 29 1. OG, Raum 102  Mi. 11.45 – 12.30 Uhr C 301

# Modulübersicht

## L1 Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen

### Modul 1 Musikpraxis 1

Künstlerisches Hauptfach  
Gesang  
Harmonieinstrument  
Workshop Körper – Atem – Stimme  
Grundlagen der Ensemblearbeit

### Modul 2 a und 2 b\* Musikpädagogik 1

Einführung in die Musikpädagogik  
Fachdidaktik I (Konzeptionen)  
Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

### Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten  
Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)  
Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

### Modul 4 Musikpraxis 2 (mit Fachdidaktik-Anteil)

Künstlerisches Hauptfach  
Gesang (entfällt bei Gesang als künstlerisches Hauptfach)  
Schulpraktisches Instrumentalspiel I und II  
Arrangement I und II  
Ensemblearbeit – Schulchorleitung  
Ensemblearbeit – Instrumentales Ensemble  
Hörschulung I und II

### Modul 5 a und Modul 5 b\* Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)  
Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und –analyse)

### Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)  
Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

### Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)  
Schulpraktikum  
Nachbereitungsveranstaltung (Auswertung)  
Modulprüfung

\* Module 2 und 5: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

## **Modulübersicht**

### **L2/ L5 Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)**

#### **Modul 1 Musikpraxis 1**

Künstlerisches Hauptfach (I und II)  
Gesang (I und II)  
Harmonieinstrument (I und II)  
Workshop Körper – Atem – Stimme  
Grundlagen der Ensemblearbeit (I und II)

#### **Modul 2 a und 2 b\* Musikpädagogik 1**

Einführung in die Musikpädagogik  
Fachdidaktik I (Konzeptionen)  
Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

#### **Modul 3 a und 3 b Musikwissenschaft 1**

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten  
Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)  
Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

#### **Modul 4 Musikpraxis 2 mit Fachdidaktik-Anteil**

Künstlerisches Hauptfach III und IV  
Gesang III und IV  
Harmonieinstrument III  
Schulpraktisches Klavierspiel I und II  
Arrangement I und II  
Ensemblearbeit – Schulchorleitung  
Hörschulung I und II

#### **Modul 5 a und Modul 5 b\* Musikpädagogik 2**

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)  
Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

#### **Modul 6 a und Modul 6 b Musikwissenschaft 2**

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)  
Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

#### **Modul 7 Musikpraxis 3 (mit Fachdidaktik-Anteil)**

Künstlerisches Hauptfach V und VI  
Gesang V und VI  
Schulpraktisches Instrumentalspiel und Arrangieren  
Ensemblearbeit – Instrumentales Ensemble I und II  
Hörschulung III



**Module 4 und 11 Chor- und Orchesterleitung**

Chor-/Orchesterübungen  
Chorleitung  
Chorpraktikum  
Orchesterleitung

**Module 5 und 12\* Musikwissenschaft**

Einführung in die Musikwissenschaft  
Einführung in die musikalische Analyse  
Historische Musikwissenschaft  
Systematische Musikwissenschaft

**Module 6 und 13 Musikalische Analyse**

Musiktheorie  
Hörschulung: Hörtraining, Hörseminar

**Module 7 und 14\*\* Musikpädagogik**

Musikpädagogische Grundfragen  
Geschichte der Musikpädagogik  
Unterrichtsplanung  
Didaktische Analyse  
Musikpädagogische Theoriebildung

**Modul 15 Schulpraktische Studien**

Einführungsveranstaltung  
Schulpraktikum  
Nachbereitung

**Schwerpunktmodule**

Die Module 8 bis 13 können als Schwerpunktmodul gewählt werden.

\* Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

\*\* Modul 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

# Musikpädagogik

## L1, L2, L5 und L3, Magister Musikpädagogik

**MONTAG: 9.30 - 13 Uhr, Beginn: 4.10.2010, 14-tägig, A 206**

**Prof. Dr. Maria Spychiger und Prof. Sybille Cada**

**Üben und Fehlerkultur II (interdisziplinäres Seminar mit FB 1)**

**Modulzuordnung: • L3: Modul 14 (*interdisziplinäres Modul*) • FB1: Modul Musikpädagogik oder Klaviermethodik/-didaktik**

Ohne Fehler geht es nicht – das weiß Jede und Jeder, der übt (und darüber hinaus!). Aus gemachten Fehlern kann man jedoch lernen – mehr oder weniger. Diese Veranstaltung wird an der HfMDK zum zweiten Mal angeboten; es handelt sich um ein innovatives erziehungswissenschaftliches Thema, welches für das Musizieren aktuell in der Entwicklung ist: Das Lernen am Instrument und den Umgang mit Fehlern mit dem Ziel des Aufbaus einer Fehlerkultur. Die Studierenden erhalten Einblick in die lernpsychologischen Erkenntnisse zum Thema Fehlerkultur (durch Prof. Spychiger), und sie erhalten Anleitung zur entsprechenden fachlichen Praxis am Instrument (durch Prof. Cada) – in diesem Fall am Klavier. Die meisten Einheiten der Veranstaltung erfolgen im Teamteaching der beiden Seminarleiterinnen mit wechselnden Schwerpunkten (Theorie und/oder Praxis), immer aber mit Blick auf deren Verbindung. Die Studierenden arbeiten an ihren eigenen Stücken, nach Möglichkeit meistens in Anwesenheit und unter aktiver Mitarbeit der Gruppe. Es kommt dabei nicht darauf an, wie weit man im Klavierspiel fortgeschritten ist, und es können auch Studierende am Seminar teilnehmen, die nicht spielen. Der Leistungsnachweis ergibt sich aus der Bereitschaft zu dieser Art des Lernens, der Bearbeitung eines eigenen Themas und einer abschließenden schriftlichen Reflexion des durchlaufenen Prozesses.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen den Fachbereichen 1 und 2. Für den Studiengang Lehramt an Gymnasien (L3) im FB 2 deckt sie das interdisziplinäre Seminar in Modul 14 ab; es kann auch von Studierenden belegt werden, die nicht Klavier im Hauptfach haben. Im FB 1 wird die Veranstaltung als Leistungsnachweis in Musikpädagogik oder Klaviermethodik/-didaktik testiert.

Literatur: (einzelne Kapitel aus diesen Büchern werden im Seminar abgegeben):

Mantel, Gerhard (2001). *Einfach üben: 185 unübliche Übe-Rezepte für Instrumentalisten*. Mainz: Schott.

Mahlert, Ulrich (2006). *Handbuch Üben: Grundlagen, Konzepte, Methoden*. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel.

Oser, Fritz & Spychiger, Maria (2005). *Lernen ist schmerzhaft. Zur Theorie des Negativen Wissens und zur Praxis der Fehlerkultur*. Weinheim: Beltz.

Röbke, Peter (2000). *Vom Handwerk zur Kunst: didaktische Grundlagen des Instrumentalunterrichts*. Mainz: Schott.

Spychiger, Maria (1998). *Vom Umgang mit Fehlern und Korrekturen im Instrumental- und Vokalunterricht*. Bericht Nr. 5 in der Reihe „Forschung und Entwicklung“ des Konservatoriums Luzern.

**MONTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Franziska Olbertz**

**Empirische Forschungsmethoden**

**Magister MP: fachwiss. Bereich (*Forschungsprobleme und -methoden*); L1 / L2 / L5: Modul 6 (*Systematische Musikwissenschaft*); L3: 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und / oder -anthropologie*)**

Das Seminar beschäftigt sich mit den zentralen empirischen Forschungsmethoden der Systematischen Musikwissenschaft und der Musikpädagogik. Anhand von Beispielen sollen vor allem das Interview, der Fragebogen und die Beobachtung in Hinblick auf Datenerhebung, Auswertung und Darstellung der Ergebnisse thematisiert werden. Die Veranstaltung bietet zudem die Gelegenheit, eigene kleine empirische Studien durchzuführen und zu besprechen. Insbesondere für Studierende, die eine empirische Abschlussarbeit planen, ist dieses Seminar zu empfehlen.

### Literatur:

- Bortz, Jürgen & Schuster, Christof (2010). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*, 7. vollst. üb. u. akt. Aufl. Berlin: Springer.
- Bühner, Markus (2006). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*, 2. akt. Aufl. München: Pearson.
- Lamnek, Siegfried (2010). *Qualitative Sozialforschung: Lehrbuch*, 5. vollst. üb. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Mayring, Philipp (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*, 11. vollst. üb. Aufl. Weinheim: Beltz.

### **MONTAG: 16 - 18 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

#### **Konstruktion und Koordination als Axiome musikalischen Lernens**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Musikpädagogische Psychologie I* oder *Musikpädagogische Psychologie II* oder *Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens*) oder fachdid. Bereich (*Musikvermittlung unter psychologischen, soziologischen und ästhetischen Aspekten*) • L1: Modul 3 (*Systematische Musikwissenschaft I*) • L2 / L5: Modul 3 (*Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*) • L3: Modul Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 14 B (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Wie kommt es, dass eine Orchesterbesetzung perfekt zusammenspielt? Fußballer einander punktgenau zuspitzen und zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle stehen? Die Vögel eines Schwarms sich synchron bewegen, dies zielsicher und ohne Leittier? Mit solchen und vielen weiteren Fragen befassen wir uns in dieser Veranstaltung und nähern uns Schritt für Schritt den Eigenarten musikalischen Lernens und Handelns an. Es kommen vorerst die wichtigen Theorien des Lernens allgemein zur Diskussion, um sie dann auf den Bereich des musikalischen Lernens und den Musikunterricht beziehen zu können. Für die heutigen Auffassungen werden die konstruktivistischen und ko-konstruktivistischen Zugänge ins Feld geführt, was gut funktioniert, aber ebenso eine Lücke hinterlässt, die bisher weder in der allgemeinen noch in der musikpädagogischen Theorie des Lernens geschlossen wurde. An diese Arbeit werden wir uns anhand der begrifflichen und empirischen Ergründung des Konstrukts der Koordination machen. Eine Studentin, die bereits ihre Examensarbeit zum Thema Koordination gemacht hat, wird uns dazu eine Einführung und Tipps geben.

Der Leistungsnachweis für diese Veranstaltung besteht in Reflexionen, praktischen Übungen und kleinen Untersuchungen zu diesem Gegenstand, und dann insbesondere deren schriftlichen Dokumentation auf einem Poster (Arbeit in kleinen Teams). Es ist eine Besonderheit dieses Seminars, dass wir unsere Ergebnisse einer Seminargruppe von Lehramtsstudierenden der Pädagogischen Hochschule Aarau vorstellen und zu diesem Zwecke gegen Ende des Semesters eine Reise in die Schweiz unternehmen (mit einer Übernachtung). Die dortigen Studierenden werden uns umgekehrt einen Einblick in ihre Arbeiten geben.

### Literatur:

- Bücher, Karl (1902). *Arbeit und Rhythmus*. Leipzig: Teubner.
- Spychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 40, 4-12.
- Spychiger, Maria (2003). Lernforschung. Ein Blick in ihre Grundlagen und Anwendungen im Wechsel der psychologischen Paradigmen. *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 19, 3-26.
- Reinmann-Rothmeier, Gabi & Mandl, Heinz (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.). *Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch* (S. 601-646). Weinheim: Beltz PVU.
- Krüger, Kathrin (2009). *Koordinationserfahrungen in Orchester und Mannschaftssport*. Wissenschaftliche Hausarbeit zur Erlangung des 1. Staatsexamens am Lehramt für Gymnasien. Frankfurt a.M.: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

**DIENSTAG: 10 - 12 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2**

Prof. Dr. Werner Jank in Kooperation mit Prof. Dr. Gerhard Sammer (Hochschule für Musik Würzburg)

**Methodenvielfalt für den Musikunterricht – aktuelle Unterrichtsmaterialien auf dem Prüfstand**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Fachdidaktische Konzeptionen*) oder fachdid. Bereich (*Methoden der Musikvermittlung*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*) • L3: Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*) oder Modul 14 A (*Didaktische Analyse*)

Ausgehend von der Auseinandersetzung mit dem Lehrplan bzw. den Bildungsstandards in Hessen und Bayern, mit einzelnen musikalischen Lernfeldern sowie verfügbaren Unterrichtsmaterialien (Zeitschriften, Schulbücher usw.) werden unterschiedliche Unterrichtsmethoden aus fachspezifischer Perspektive beleuchtet, praktisch erprobt und diskutiert. Erarbeitung und Umsetzung von Unterrichts-Einheiten in möglichst standort-übergreifenden Gruppen. Auf dieser Grundlage gibt das Seminar einen Überblick über die Vielfalt vorliegender Unterrichtsmaterialien und unterstützt den Aufbau eines breiten Methodenrepertoires für die Unterrichtspraxis.

Die Veranstaltung findet an zwei Freitagen (Blocksitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt:

Einführungssitzung: Dienstag, 05.10.2010 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Blocksitzungen: 03.12.2010 in Würzburg, 04.02.2011 in Frankfurt, jeweils 10.00 – 19.00 Uhr

Die Doppelstunden finden immer 10.00 – 12.00 Uhr (c.t.) statt. Die einzelnen Termine werden beim Einführungstermin bekannt gegeben.

Literaturempfehlungen:

Heukäufer, Norbert, Hrsg. (2007). *Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Jank, Werner, Hrsg. (2009). *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II* (3. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.

Meyer, Hilbert (1987/2009). *Unterrichtsmethoden. Bd. I: Theorieband; Bd. II: Praxisband*. Frankfurt am Main / Berlin: Cornelsen Scriptor.

**DIENSTAG: 12 - 14 Uhr, Sophienstraße 1-3, Raum 6**

**Ina Schuchardt-Groth**

**Musikpädagogische Handlungsfelder: elementares Musizieren und Musikerleben in der Grundschule (Vertiefung Musik)**

**Modulzuordnung:** • L1-AE • L1: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L2 / L5: (*Fachdidaktik I: Konzeptionen* oder *Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktische Bedeutung solche musikalische Elemente für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schullalltag eingebracht werden können, will dieses fachdidaktische Seminar vermitteln. Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Lehramts Grundschule zur Vertiefung des Moduls „Musisch-ästhetische Erziehung“.

## DIENSTAG: 12 - 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Dr. Kai Lothwesen

**Grundfragen, Stationen und Methoden der Musikpsychologie.**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft I / II* oder *Musikpädagogische Psychologie I / II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 oder Modul 6 (jeweils: *Systematische Musikwissenschaft*) • L3: Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Musikpsychologie ist eine wichtige Bezugsdisziplin sowohl der Musikpädagogik wie der Systematischen Musikwissenschaft. Ihre Gegenstände sind vielfältig und betreffen das Hören, Erleben, Beurteilen und Machen von Musik, den Erwerb und die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten u.a.m. Diese Veranstaltung eröffnet einen Einstieg in Fragestellungen und Methoden der Musikpsychologie. Neben einem Überblick über Stationen und Ansätze der Fachgeschichte sowie Skizzen zu den Beziehungen des Fachs zur Psychologie wie zur Systematischen Musikwissenschaft werden ausgewählte Studien und Experimente vorgestellt. Diese berühren u. a. folgende Themengebiete: Musik und Sprache, Rhythmuswahrnehmung, Melodiegedächtnis, absolutes Gehör, Komposition-Improvisation sowie musikpädagogische Aspekte und Anbindungsmöglichkeiten musikpsychologischer Erkenntnisse im Unterricht.

### Literatur:

- Bruhn, Herbert; Oerter, Rolf & Rösing, Helmut (1997). Musik und Psychologie – Musikpsychologie. In Dies. (Hrsg.). *Musikpsychologie. Ein Handbuch* (S. 13-21). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (3. Aufl.).
- de la Motte-Haber, Helga (2005). Musikpsychologie. Gliederung des Gebiets – Historische Wandlungen des Gegenstandes – Positionen. In Helga de la Motte-Haber & Günther Rötter (Hrsg.). *Musikpsychologie* (= Handbuch der Systematischen Musikwissenschaft Bd.3, S. 15-30), Laaber: Laaber.
- Rösing, Helmut & Bruhn, Herbert (1997). Geschichte der Musikpsychologie. In Herbert Bruhn, Rolf Oerter & Helmut Rösing (Hrsg.). *Musikpsychologie. Ein Handbuch* (S. 21-39). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt (3. Aufl.).
- Oerter, Rolf (2005). Einleitung: Musikkultur und Individuum. In ders. & Thomas H. Stoffer (Hg.). *Spezielle Musikpsychologie* (= Enzyklopädie der Psychologie, Ser. VII, Bd.2, S.3-31), Göttingen: Hogrefe.
- Stoffer, Thomas H. & Oerter, Rolf (2005). Gegenstand und Geschichte der Musikpsychologie und ihrer theoretischen und methodischen Ansätze. In Dies. (Hrsg.). *Allgemeine Musikpsychologie* (= Enzyklopädie der Psychologie, Serie VII, Bd.1, S. 1-70), Göttingen: Hogrefe.
- Stoffer, Thomas H. (2008). Kurze Geschichte der Musikpsychologie. In Herbert Bruhn, Reinhard Kopiez & Andreas C. Lehmann (Hrsg.). *Musikpsychologie. Das neue Handbuch* (S. 655-664). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

## DIENSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Raum 115

Dr. Ulrike Wingenbach

**Der Computer im Musikunterricht**

**Modulzuordnung:** • L1: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L2 / L5: (Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VI: Musikvermittlung*) • L3: Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.*) oder Modul 14 A (*Didaktische Analyse*)

Der Einsatz des Computers wird für den Musikunterricht heute immer vielfältiger und wichtiger. Noten können mittels Computerprogrammen gelernt werden, Schülern nehmen problemlos eigene Musik auf und bearbeiten diese oder sammeln Informationen zu Komponisten oder Musikwerken aus dem Internet. Die Chancen eines sinnvollen Computereinsatzes im Musikunterricht sind beträchtlich und überaus spannend und können zu einem kreativen Umgang mit Musik anregen. Einige dieser Möglichkeiten sollen vornehmlich im Bereich der Primar- und Sekundarstufe I in diesem fachdidaktischen Seminar vorgestellt und ausgesuchte Ideen praktisch umgesetzt werden.

### Literatur zur Einführung:

- Computer und Musikunterricht. Sonderheft Praxis des Musikunterrichts. Seelze 2000 (Lugert).
- Danksin, Dietrich u.a. (2001). *Da ist Musik drin – Der Computer im Musikunterricht*. Hrsg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Donauwörth (Auer).
- Färber, Jürgen (2002). *Hip-Hop, Bytes & coole Beats. Klassenmusizieren mit dem Computer*. Seelze (Lugert).
- Gerhardt, Bert (2004). *Cut, Copy & Paste. Logic Lugert im Unterricht*. Seelze (Lugert).

Neumann, Friedrich (2007). Der Computer als Musikinstrument. *Musik in der Grundschule*. 11:1, 34-38.

Sülbert, Claudia (2001). Computerprogramme im Musikunterricht? *Grundschule* 11, S. 31f.

### **DIENSTAG: 16 - 18 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Werner Jank**

**Musikunterricht und Musikpädagogik in europäischer Perspektive: Schwerpunkt England (mit Exkursion)**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*fachdid. Konzeptionen oder Theorien und Modelle des Musiklehrens und Musiklernens*) • L1: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) • L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 7 C (*Fragen zum Musikunterricht*) oder Modul 14 A (*Didaktische Analyse*)

Das Seminar gibt Einblicke in den Musikunterricht, das Nachdenken über ihn und in die Musiklehrerausbildung in verschiedenen europäischen Staaten. Einen Schwerpunkt wird England bilden, weil von dort in den letzten Jahren mehrere wichtige Anregungen kamen (kreativer Umgang mit Musik und Komponieren im Unterricht; Spiritualität und Musikunterricht; neuerdings: informelles Musiklernen im formellen Rahmen der allgemein bildenden Schule). Zugleich dient das Seminar der inhaltlichen Vorbereitung einer Exkursion an eine englische Universität, um dort die Lehrerausbildung und den Musikunterricht in der Schule konkret zu erkunden (evtl. Exeter). Die Teilnahme am Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion (diese wird möglicherweise erst im Sommersemester 2011 stattfinden).

#### **Empfohlene Literatur:**

Green, Lucy (2008). *Music, Informal Learning and the School: A New Classroom Pedagogy*. Hampshire: Ashgate.

Hennessy, Sarah (2007). Music education in English primary schools: 'the best of times ... the worst of times'. *Diskussion Musikpädagogik*, 2. Quartal 2007, Heft 34, S. 26-32.

Philpott, Chris & Plummeridge, Charles, Eds (2001). *Issues in Music Teaching*. Oxon: Routledge Falmer.

Burnard, Pamela & Hennessy, Sarah, Eds (2006). *Reflective teaching in Arts Education*. Dordrecht (The Netherlands): Springer.

Swanwick, Keith (1988). *Music, Mind and Education*. London: Routledge

### **MITTWOCH: 12 - 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Peter Ickstadt und Prof. Dr. Werner Jank**

**Praktikumsvorbereitung – „Forschendes Lernen“**

(siehe Seite 33, Schulpraktische Studien)

### **DONNERSTAG: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Prof. Dr. Werner Jank**

**200 Jahre Musik in der allgemein bildenden Schule – ein musikpädagogischer Rückblick**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Geschichte der Musikpädagogik*) • L1: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) • L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik I: Konzeptionen oder Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 8 (*Fachdidaktik VII: Grundagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*) • L3: Modul 7 B (*Geschichte der Musikpädagogik*)

Vor 200 Jahren wurde in Preußen ein Schulsystem im modernen Sinn aufgebaut. Schulgesang hatte darin einen festen Platz und diente vor allem kirchlichen Zwecken und staatsbürgerlichen Zielen. Seither haben sich Schule, Musikunterricht und die musikpädagogische Reflexion einerseits stark gewandelt, andererseits kann man beobachten, dass viele Fragestellungen und Probleme von damals ihre Bedeutung bis heute nicht verloren haben, etwa die Fragen nach dem Existenzrecht des Musikunterrichts als Teil allgemeiner Bildung, nach der „richtigen“ Methode des Singen- und Hören-Lernens, nach dem Verhältnis von inhaltlicher Freiheit und staatlicher Vorschrift u.v.a. Das Seminar gibt einen historischen Überblick, setzt aber auch Schwerpunkte, z. B. auf die Pestalozzi-Zeit zu Beginn des 19. Jahrhunderts, auf die

Kestenberg-Reform in den 1920er Jahren, auf die Entwicklungen um 1968 und auf heute aktuelle Entwicklungstendenzen.

Empfohlene Literatur:

Blankertz, Herwig (1982). *Die Geschichte der Pädagogik. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart*. Wetzlar: Büchse der Pandora.

Ehrenforth, Karl Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen. Von den antiken Hochkulturen bis zur Gegenwart*. Mainz u.a.: Schott.

Gruhn, Wilfried (2003). *Geschichte der Musikerziehung. Eine Kultur- und Sozialgeschichte vom Gesangunterricht der Aufklärungspädagogik zu ästhetisch-kultureller Bildung* (2. Aufl.). Hofheim: Wolke-Verlag.

**DONNERSTAG: 12 - 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Kai Lothwesen**

**Amateurmusiker. Sozialpsychologische Aspekte nicht-professioneller Musikausübung.**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft I / II* oder *Musikpädagogische Psychologie I / II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 oder Modul 6 (jeweils: *Systematische Musikwissenschaft*) • L3: Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Was sind Amateurmusiker? Worin genau unterscheiden sie sich von Berufsmusikern? Welchen Voraussetzungen unterliegt „Amateurmusik“? Und schließlich: Muss der Begriff „Amateurmusiker“ angesichts der verfügbaren Musiktechnologie revidiert oder gar ersetzt werden? Das Seminar fragt nach Bedingungen der Sozialisation, Motivation und Persönlichkeit nicht professioneller Musikerinnen und Musiker. Hierbei werden auch historische Hintergründe (z.B. Hausmusik) thematisiert, der inhaltliche Fokus liegt auf sozialpsychologischen Annäherungen anhand empirischer Befunde aus musikpsychologischer, musiksoziologischer und musikpädagogischer Forschung. Den eingangs gestellten (und weiteren noch zu stellenden) Fragen wird im Seminar anhand eigener Recherchen und Projekten nachgegangen, vorliegende Literatur wird dazu als Grundlage herangezogen und der Forschungsstand evaluiert.

Die Arbeitsform ist flexibel, neben Referaten zu relevanten Aspekten sind auch empirisch orientierte Gruppenarbeiten geplant. Vorausgesetzt werden ein reges Interesse am Thema sowie die Bereitschaft, relevante Literatur und Forschungsberichte zur Diskussion im Seminar aufzubereiten und selbsttätig forschen zu wollen.

Verbindliche Literatur zur Vorbereitung:

Als verbindliche Vorbereitung auf das Seminar wird eine gute Kenntnis der folgenden Handbuchartikel vorausgesetzt:

Bruhn, Herbert (1997). Berufsmusiker. In Herbert Bruhn, Helmut Rösing & Rolf Oerter (Hrsg.). *Musikpsychologie. Ein Handbuch* (S. 147–157). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (3. Aufl.)

Bruhn, Herbert & Rösing, Helmut (1997). Amateurmusiker. In Herbert Bruhn, Helmut Rösing & Rolf Oerter (Hrsg.). *Musikpsychologie. Ein Handbuch* (S. 221–228). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (3. Aufl.)

**DONNERSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

**Musik und Identität**

**Modulzuordnung:** • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Systematische Musikwissenschaft I / II* oder *Musikpädagogische Psychologie I / II*) • L1 / L2 / L5: Modul 3 (*Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation*) oder Modul 6 (*Systematische Musikwissenschaft II: Begabung, Entwicklung*) • L3: Modul 7 A (*Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen*) oder Modul 14 C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie*)

Diese Veranstaltung behandelt pädagogisch-psychologische Themen anhand von Texten zur Identitätsentwicklung und integriert diese mit der Bedeutung der Musik und des musikalischen Lernens im individuellen Lebenslauf. Es kommt ein semiotisch-kommunikationstheoretisches Modell des Person-Welt-Bezugs zur Anwendung, welches wir auf den Kontext der Schule und die Situation im Klassenzimmer beziehen und daraus praktische Vorgehensweisen für das musikbezogene Lernen und Unterrichten ableiten. Dann werden aber

auch alle Lebensphasen – vor der Schule und sogar vor der Geburt und ebenso nach dem Jugendalter beleuchtet. Für die Zeit des frühen Erwachsenenalters arbeiten wir mit einem Dokumentarfilm einer ausgewählten Biografie einer Musikstudentin. Schließlich wird auch die Bedeutung der Musik am Ende des Lebens thematisiert. Die wesentlichen Inhalte und Konzepte werden wie üblich sowohl durch die SL vermittelt als auch gemeinsam erarbeitet; die Seminargruppe hat in jedem Fall die Funktion der diskursiven Verarbeitung.

Der Leistungsnachweis für dieses Seminar besteht erstens im Lesen und Aneignen der Texte (diese werden im Seminar abgegeben). Zweitens setzt sich jede/r Seminarteilnehmende mit den musikalischen Aspekten eines ausgewählten Lebenslaufs bzw. einer Biografie einer Person auseinander, welche mit der eigenen verglichen wird (schriftliche Ausarbeitung als Essay).

#### Literatur:

Baacke, Dieter (Hrsg.) (1997). *Handbuch Jugend und Musik*. Opladen: Leske + Budrich.

Keupp, Heiner & Höfer, Renate (Hrsg.) (1997). *Identitätsarbeit heute. Klassische und aktuelle Perspektiven der Identitätsforschung*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Flammer, August & Alsaker, Françoise (2001). *Entwicklungspsychologie der Adoleszenz. Die Erschließung innerer und äußerer Welten im Jugendalter*. Bern: Huber.

Straub, Jürgen & Renn, Jochen (2002). *Transitorische Identität. Der Prozesscharakter des modernen Selbst*. Frankfurt a.M.: Campus.

Spychiger, Maria (2007). „Nein, ich bin ja unbegabt und liebe Musik“. Ausführungen zu einer mehrdimensionalen Anlage des musikalischen Selbstkonzepts. *Diskussion Musikpädagogik*, Nr. 33, 9-20.

Wysser, Christoph; Hofer Thomas & Spsychiger, Maria (2005). *Musikalische Biografie. Zur Bedeutung des Musikalischen und dessen Entwicklung im Lebenslauf, unter besonderer Berücksichtigung des schulischen Musikunterrichtes und der pädagogischen Beziehungen*. Schlussbericht an die Forschungskommission der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Bern.

### **DONNERSTAG: 16.15 - 18 Uhr, Leimenrode 29, Raum 115**

**Dr. Jochen Stolla**

**Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast**

**Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (Medientechnologie) • L2 / L5: Modul 9 (Musik und Medien)**

Podcasts sind Radiosendungen, die im Internet angehört oder heruntergeladen werden können. Im Seminar produzieren die Teilnehmer journalistische Beiträge über Musikthemen und veröffentlichen sie zum Download bzw. als RSS-Feed im Internet. Die Inhalte können etwa sein: Vorberichte oder Berichte über Konzerte, Vorstellung von Forschungsprojekten, kommentierte Ereignisse aus dem regionalen oder globalen Musikleben, Dozentenporträts.

Über die Themen der Beiträge hinaus werden im Seminar technische und journalistische Kompetenzen vermittelt: Was ist bei der Aufnahme und Bearbeitung zu beachten? Nach welchen Kriterien sollten Themen gewählt werden? Wie textet und moderiert man Radiobeiträge? Welche akustischen Gestaltungsmittel kann man einsetzen?

Das Podcast-Projekt führt in das radiojournalistische Arbeiten ein. Die Teilnehmer reflektieren dabei, wie Musik in den Medien – besonders den akustischen Medien – vermittelt wird. Dabei lernen sie zugleich medienpädagogische Methoden kennen, die auch im Musikunterricht einsetzbar sind.

Die Veranstaltung findet an drei Samstagen (Blocksitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt.

Einführungssitzung: 07.10.2010, 16 - 18 Uhr

Blocksitzungen: 09.10.2010, 06.11.2010, 22.01.2011, jeweils 10 - 18 Uhr

Die Doppelstunden finden immer donnerstags, 16 - 18 Uhr statt. Die einzelnen Termine werden beim Einführungstermin bekanntgegeben.

#### Literaturhinweise:

LaRoche, Walther von & Buchholz, Axel (2009). *Radio-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis im Hörfunk* (9. Aufl.). Berlin: Econ (Journalistische Praxis).

Overbeck, Peter (2005). *Musikjournalismus*. Konstanz: UVK (Reihe praktischer Journalismus, 59).

Sauer, Moritz (2007). *Weblogs, Podcasting & Online-Journalismus*. Beijing u. a.: O'Reilly.

# BLOCKSEMINARE

**Martin J. Junker**

**Perkussives Handeln im Musikunterricht (Klasse 5 - 13): Boomwhackers, Orff-Latin-Percussion, Percussion mit Alltagsgegenständen**

**Modulzuordnung: • Magister MP: fachdid. Bereich (*Methoden der Musikvermittlung*) • L1 / L2 / L5: Modul 2 (*Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren*) oder Modul 5 (*Fachdidaktik III: Methodenrepertoire*) • L3: Modul 14 A (*Didaktische Analyse*) In diesem Blockseminar können Teilnahmebescheinigungen erworben werden (nicht jedoch Leistungsnachweise).**

Das Praxisseminar bietet einen Einblick in das pädagogische Potenzial verschiedener Percussion-Bereiche. Ausgehend von den in der Schulpraxis gegebenen Voraussetzungen (Instrumentarium, Raumsituation, Gruppengröße, Lernvoraussetzungen etc.) werden verschiedene Übungen und Spielstücke in der Seminargruppe ausprobiert und methodisch-didaktisch reflektiert. Neben dieser reproduktiven Auseinandersetzung mit Percussion sollen auch Beispiele zu produktiven, kreativen Umgangsweisen aufgezeigt und umgesetzt werden. Ziel des Seminars ist es letztlich, die vielfältigen unterrichtlichen Einsatzmöglichkeiten von Percussion kennen zu lernen und zu erproben sowie Anregungen für die methodische Umsetzung zu erhalten.

Seminarinhalte:

- Herkunft und Spielweisen verschiedener Percussion-Instrumente
- Rhythmische Warmups und Übungen
- Spiel- und Vortragsstücke für unterschiedliche Lernniveaus/-gruppen
- Kreativ-gestalterische Unterrichtsformen mit Percussion-Instrumenten (Komposition, Arrangement etc.)
- Percussion-Kompositionen der Musikkultur zum Spielen und Analysieren
- Percussion im Zusammenhang verschiedener Unterrichtsinhalte: Instrumentenkunde, Musikkulturen, Neue Musik, allgemeine Musiklehre etc.
- Spezifische Aspekte und Probleme bei der Anleitung von Schülergruppen mit Percussion-Instrumenten
- Beispiele von Percussion-Aufführungen mit Schülern (Audio- und Videovorführung)
- Erläuterte Literaturhinweise zu den einzelnen Percussion-Bereichen

Das Seminar findet statt in drei Blöcken:

Fr., 10.12.2010, 14 - 18 Uhr und Sa, 11.12.2010, 10 - 15 Uhr: Boomwhackers

Fr., 14.01.2011, 14 - 18 Uhr und Sa, 15.01.2011, 10 - 15 Uhr: Orff-Latin-Percussion (mit Schwerpunkt Stabspiele)

Fr., 28.01.2011, 14 - 18 Uhr und Sa, 29.01.2011, 10 - 15 Uhr: Percussion mit Alltagsgegenständen

**Dr. Ulrike Wingenbach**

**Praktikumsnachbereitung L1, L2, L5 Musik**

**Blockseminar n. V., erstes Treffen am 4.10.2010, 12 Uhr, Leimenrode 29, Raum 2**

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

**Dr. Ulrike Wingenbach**

**Praktikumsvorbereitung L1, L2, L5 Musik**

**Blockseminar n. V., erstes Treffen am 5.10.2010, 13.30 Uhr, Leimenrode 29, Raum 2**

Beim ersten Treffen werden die Termine für die Blockveranstaltung festgelegt und Literatur bekannt gegeben.

**Dr. Jochen Stolla**

**Musikjournalismus im Internet: Projekt Hochschul-Podcast**

**Modulzuordnung: • Magister MP: fachwiss. Bereich (*Medientechnologie*) • L2 / L5: Modul 9 (*Musik und Medien*)**

Für Näheres zu den Inhalten siehe oben. Die Veranstaltung findet an drei Samstagen (Block-sitzungen) und zusätzlichen Doppelstunden statt:

Einführungssitzung: 07.10.2010, 16-18 Uhr

Blocksitzungen: 09.10.2010, 06.11.2010, 22.01.2011, jeweils 10-18 Uhr

Die Doppelstunden finden immer donnerstags, 16-18 Uhr statt. Die einzelnen Termine wer-den beim Einführungstermin bekanntgegeben.

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

**Kolloquium für Magisterstudierende**

**Blockseminar, Samstag, 22.1.2011, 10-16 h, Leimenrode, Raum 2, zus. mit Dr. Kai Lothwesen**

Das Magisterkolloquium ist Bestandteil der Studienordnung Magister Musikpädagogik und verbindlich für alle Studierenden im Hauptstudium. Es dient der Vermittlung des fachein-schlägigen empirischen und theoretischen wissenschaftlichen Arbeitens. Insbesondere wer-den in diesem Kreis die Forschungsvorhaben der Studierenden für ihre Magisterarbeiten in-tensiv und individuell besprochen. Mögliche Prüfungsthemen werden erörtert und Infor-mationen über wichtige administrative Angelegenheiten des Studiums und dessen Ab-schluss weiter gegeben. Jede/r Studierende im Hauptstudium nimmt 3x am Magister-kolloquium teil, in der Regel zum Zeitpunkt der Themensuche, dann während und zum Schluss der Magisterarbeit. Der Scheinerwerb kombiniert sich mit der Teilnahme an mindes-tens 5 Terminen des Projektekolloquiums (vgl. Ausschreibung weiter unten).

**Prof. Dr. Werner Jank**

**Doktorandenkolloquium**

**Blockseminare an voraussichtlich vier Samstagen, jeweils 10.30 – ca. 17.00 Uhr, Leimenrode, Raum 1**

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagen-theoretischen Fragen.

Termine: 23.10.2010, 27.11.2010, 11.12.2010, 22.01.2011

(siehe auch Aushänge zu Semesterbeginn)

**Musikpädagogik im Diskurs**

Das hochschulübergreifende musikpädagogische Seminar 2011 wird von 14. bis 19. März 2011 unter dem Motto „Die Kunst der Stunde“ stattfinden. Es ist offen für Schulmusik-Studierende aller deutscher Musikhochschulen, die sich bereits im Hauptstudium befinden. Dozenten: Prof. Dr. Ursula Brandstätter (UdK Berlin), Prof. Dr. Christine Stöger (HfMT Köln), Prof. Dr. Hans Schneider (HfM Freiburg i.Br.) und Prof. Dr. Hans Ulrich Schäfer-Lembeck (HfMT München). Der Ort wird noch bekannt gegeben. Bitte Aushänge beachten. Auskunft zum hochschulübergreifenden Seminar (z. B. Modul-Zuordnung) gibt Prof. Dr. Werner Jank.

# PROJEKTEKOLLOQUIUM – OFFEN FÜR ALLE

**Prof. Dr. Maria Spychiger und Ulrike Crone**

**Termine: jeweils der letzte Mittwoch im Monat, 14.30 – 16 Uhr, Raum s. Aushang**

Das Projektkolloquium ist ein Forum zur Präsentation und Diskussion von laufenden Projekten von Mitarbeitenden an der HfMDK („Work-in-progress“). Das Forum ist fachbereichsübergreifend, Termine und Inhalte hängen aus.

Die Teilnahme am Projektkolloquium ist unverbindlich und steht allen Mitgliedern der Hochschule und auch Gästen offen. Für Magisterstudierende der Musikpädagogik ist es Bestandteil des Magisterkolloquiums.

Termine: 27.10.10, 24.11.10, 15.12.10, 26.01.11, 16.02.10

## Sprechstunden:

**Prof. Dr. Maria Spychiger**

**Dienstag: 13.30 - 15 Uhr**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

[maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de) od. 069/154-007-393

**Prof. Dr. Werner Jank**

**Sprechstunde nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

[Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de](mailto:Werner.jank@hfmdk-frankfurt.de) oder 069/ 154-007-245

**Dr. Kai Lothwesen**

**Montag: 14 - 15.30 Uhr**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

[Kai.Lothwesen@hfmdk-frankfurt.de](mailto:Kai.Lothwesen@hfmdk-frankfurt.de) oder 069/ 154-007-235

**Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser**

**Sprechstunde und Doktorandenkolloquium  
nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 113

[jungkaiser@t-online.de](mailto:jungkaiser@t-online.de) oder 069/ 74 32 714

## Schulpraktische Studien L3

Lehrform	Titel	Sem.	Dozent/in	Tag / Uhrzeit	Raum
Ü/Fach SST Modul 15	Durchführung des Schulpraktikums als Blockpraktikum	6.	s. Aushang	30.8. – 1.10.2010	s. Aushang
S/Fach SST Modul15	Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	5.	Prof. Dr. Jank Dr. Ickstadt	Mi. 12.00 – 14.00	Leimenrode 29 Seminarraum 2
S/Fach SST Modul15	Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	6.	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbar.	

### **MITTWOCH: 12 - 14 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**Dr. Peter Ickstadt und Prof. Dr. Werner Jank**

#### **Praktikumsvorbereitung – „Forschendes Lernen“**

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Wintersemester 2010/11. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung sowie Formen der Verschriftlichung der Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit erörtert.

#### Literaturempfehlungen:

Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor

Jank, Werner (Hrsg.) (32009): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor

Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Berlin: Cornelsen Scriptor

Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenbildung. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

# Grundwissenschaften

## DIENSTAG: 14 - 16 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

**Psychologische Grundlagen von Lehren, Lernen und Bildung**

Modul GW G1, II

Die Veranstaltung ist gedacht als Einführung in die Psychologie des Lehrens und Lernens. Themen werden unter anderem sein: Lehren und Lernen als Interaktionsprozess, angewandte Lern- und Gedächtnispsychologie, Lernen in Gruppen, Lernmotivation und Lernschwierigkeiten. Die Veranstaltung umfasst drei SWS (bitte Zeitrahmen beachten!) und wird mit einer Klausur abgeschlossen.

## MITTWOCH: 14 - 16 Uhr Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

**Psychologische Grundlagen selbstregulierten Lernens**

Modul GW G1, IV

Über traditionell intellektuell ausgerichtete Unterrichtskonzepte hinaus bewegt sich das Konzept des selbstregulierten Lernens hin zu einem integralen Ansatz von Erziehung und Bildung. Dieser legt seinen Schwerpunkt auch auf die persönliche Entwicklung der Menschen durch Selbsterkenntnis, Verbesserung der Beziehungen und individuelle Lösungen von Sinnfragen. Angestrebt wird die Befähigung zum eigenständigen Erwerb von Wissen, zu vernetztem Denken und zu selbstverantwortlichem Lernen.

## DONNERSTAG: 14.30 - 16.00 Uhr Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Heiner Ullrich

**Erziehungswissenschaftliche Grundlagen von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü) Modul GW G 1, I**

Ausgehend von anthropologischen und neurobiologischen Befunden über die Erziehungsbedürftigkeit und Bildungsamkeit des Menschen wird das Sozialisationsgeschehen in Familie, Schule usw. als Bildungsprozess der heranwachsenden Person thematisiert. Dabei werden die besondere Struktur der pädagogischen Beziehung und die Art ihrer Professionalisierung im Lehrerberuf intensiver betrachtet. Der Unterricht wird sowohl als methodisch gesteuerter Vermittlungs- als auch als subjektiver Aneignungsprozess aufgefasst. Im Zusammenhang mit der aktuellen Diskussion über Leistungsvergleichsstudien soll der Bildungsbegriff als kritische Kategorie eingeführt werden, welche es gestattet, die Legitimität der gesellschaftlichen Ansprüche an die Schule „pädagogisch“, d.h. in ihrer Bedeutung für die Selbstbestimmungsfähigkeit der Person zu beurteilen.

Die Grundbegriffe „Erziehung“, „Bildung“ und „Sozialisation“ und die damit verbundenen theoretischen Konzepte werden an Grundlagentexten gemeinsam erarbeitet und an empirischem Fallmaterial aus dem Erziehungs- und Schulalltag rekonstruiert oder demonstriert.

## DONNERSTAG: 16.00 - 17.30 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Heiner Ullrich

**Ausgewählte erziehungswissenschaftliche Aspekte von Bildung, Unterricht und Erziehung (V,Ü) (Modul GW G 1, III)**

Die in der Einführungsübung vermittelten Grundbegriffe, theoretischen Konzepte bzw. Ansätze werden nun durch empirische Studien und aktuelle Positionen erweitert. Im ersten Teil ("Bildung") stehen Themen wie Pluralisierung und Internationalisierung der Bildungswege sowie Schule und Bildungsgerechtigkeit im Zentrum; im zweiten Teil ("Unterricht") werden aktuelle allgemeindidaktische Positionen (z.B. Bildungsgang- und Lehrkustdidaktik sowie situiertes Lernen) behandelt; der dritte Teil ("Erziehung und Sozialisation") befasst sich mit der Bedeutung der Schule für die Identitätsentwicklung der Jugendlichen sowie mit dem Wandel der Lehrer-Schüler-Beziehungen in der Adoleszenz. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

# Schulpraktisches Instrumentalspiel und Musikpraxis

## **Tutorien:**

### Schulpraktisches Klavierspiel:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Gerald Ssebudde und Christopher Miltenberger zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Herr Ssebudde ist unter 0163-7076707 und Herr Miltenberger unter [chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de) zu erreichen.

### Arrangieren:

Für das Fach „Arrangieren“ steht als Tutor ebenfalls Christopher Miltenberger zur Verfügung. Terminvereinbarung auch hier unter [chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de)

## **Kooperation:**

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Fachbereich „Medien“ der Hochschule Darmstadt existiert für studentische Ensembles die Möglichkeit von kostenlosen Demoproduktionen im dortigen Tonstudio. Ggf. können Aufnahmen auch an der HfMDK durchgeführt werden. Interessenten melden sich bitte unter [ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de).

## Schulpraktisches Klavierspiel/Improvisierte Liedbegleitung

<i>Verwendbarkeit</i>	<i>Neue Studienordnung</i>
-----------------------	----------------------------

*L3: Modul 3*

*L1, L2, L5: Modul 4*

<i>Verwendbarkeit</i>	<i>Alte Studienordnung</i>
-----------------------	----------------------------

*L1, L2, L3, L5*

*Musikpädagogik Magister*

**ACHTUNG** - Verfahren für die Einteilung zu den Veranstaltungen in Improvisierter Liedbegleitung (Kurse 1 und 2):

Es findet keine Unterscheidung in Klavier als Haupt- oder Nebeninstrument statt. Stattdessen werden drei verschiedene Leistungsstufen angeboten: Anfänger, Studierende mit Vorkenntnissen sowie Fortgeschrittene. Für die beiden letztgenannten Kurse sind Mindestanforderungen zu leisten, die zu Beginn des Kurses überprüft werden. Diese sind unter [www.abelein.info](http://www.abelein.info) abrufbar.

Für die Teilnahme ist außerdem eine Anmeldung bis 30.9.2010 unter [www.abelein.info](http://www.abelein.info) erforderlich. Für diese Kurse ist die Teilnehmerzahl auf vier begrenzt

Zur Vorbereitung auf die Kurse in Schulpraktischem Klavierspiel/Improvisierter Liedbegleitung bietet Wolfgang Hess eine Veranstaltung an, in der sowohl elementares Kadenzspiel als auch die erwähnten Mindestanforderungen im Mittelpunkt stehen. Bitte beachten Sie hierzu den Aushang am L3-Brett. Außerdem wird auf die Veranstaltung „Improvisation – klassisch-romantisch“ von Prof. Bernd Ickert hingewiesen, die ebenfalls als Vorbereitung genutzt werden kann.

<b>Veranstaltung</b>	<b>Zeit</b>	<b>Raum</b>	<b>Dozent</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Kurs 1</b> für Anfänger	Mo. 17.00 – 17.45	C 301	Prof. Ralph Abelein	
<b>Kurs 1</b> für Anfänger	Di. 10.15 – 11.00	C 413	Fabian Sennholz	
<b>Kurs 1</b> für Anfänger	Do. 17.00 – 17.45	C 301	Petra Woisetschläger	
<b>Kurs 1</b> für Studierende mit Vorkenntnissen	Di. 11.00 – 11.45	C 413	Fabian Sennholz	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 1</b> für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 15.30 – 16.15	C 301	Petra Woisetschläger	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 1</b> Fortgeschrittene	Mo. 14.15 – 15.00	C 301	Prof. Ralph Abelein	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 1</b> für Fortgeschrittene	Mi. 12.15 – 13.00	C 407	Petra Woisetschläger	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 2</b> für Anfänger	Mo. 16.15 – 17.00	C 301	Prof. Ralph Abelein	
<b>Kurs 2</b> für Anfänger	Di. 13.00 – 13.45	C 413	Fabian Sennholz	
<b>Kurs 2</b> für Anfänger	Do. 11.00 - 11.45	C 301	Petra Woisetschläger	
<b>Kurs 2</b> für Studierende mit Vorkenntnissen	Di. 12.15 – 13.00	C 413	Fabian Sennholz	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 2</b> für Studierende mit Vorkenntnissen	Do. 12.15 - 13.00	C 301	Petra Woisetschläger	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 2</b> für Fortgeschrittene	Mo. 15.00 – 15.45	C 301	Prof. Ralph Abelein	Teilnahmeanforderungen unter <a href="http://www.abelein.info">www.abelein.info</a>
<b>Kurs 3 und 4</b> (Haupt- und Neben- fach)	Do. 16.15 – 17.00	C 301	Petra Woisetschläger	Nur Alte Studienordnung

## Arrangieren

<b>Verwendbarkeit</b> <b>L3: Modul</b> <b>L1, L2, L5: Modul 4</b>	<b>Neue Studienordnung</b>
---	----------------------------

Es wird dringend empfohlen, die Kurse Arrangieren 1 und Improvisierte Liedbegleitung 1 sowie Arrangieren 2 und Improvisierte Liedbegleitung 2 parallel zu besuchen. Für die Teilnahme an den Arrangierkursen ist eine Anmeldung bis zum 30.9.2010 unter [www.abelein.info](http://www.abelein.info) erforderlich.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L3)	Di. 9.00 - 10.00	C 301	Marco Netzbandt
Kurs 1 (L3)	Di. 10.00 - 11.00	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3)	Di. 11.00 - 12.00	C 301	Marco Netzbandt
Kurs 1 (L3)	Do. 17.15 - 18.15	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 2 (L3)	Di. 10.00 - 11.00	C 301	Marco Netzbandt
Kurs 2 (L3)	Di. 11.00 - 12.00	C 309	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3)	Do. 16.15 - 17.15	A 104	Mike Schönmehl
Kurs 1 (L1,L2,L5)	Mo. 13.00 - 14.00 (unter Vorbehalt)	C 309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 2 (L1,L2,L5)	Mo. 14.00 - 15.00 (unter Vorbehalt)	C 309	Ina Schuchardt-Groth

## Ensemblearbeit

**Verwendbarkeit für Studierende der alten Studienordnungen L1/L2/L3/L5 sowie für Studierende des Magisters Musikpädagogik:**

**In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Schein in Comboarbeit erworben werden.**

**Verwendbarkeit für Studierende der neuen Studienordnungen L1/L2/L3/L5:**

**In allen folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit- instrumentales Ensemble“ (für den Arrangierchor „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.**

**MONTAG: 15 - 16 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**  
**Gitarren-Ensemble**

Es werden Stücke der wichtigsten Gitarristen des Jazz- und Fusion-Bereichs in einer Besetzung von höchstens vier Gitarren erarbeitet. Zu diesen Instrumentalisten gehören: Wes Montgomery, George Benson, Pat Martino, Michael Sagmeister, John Scofield, Pat Metheny, Joe Pass, Tal Farlow etc.

Die Stücke können mit akustischen und elektronischen Gitarren gespielt werden. Somit existiert keine Pflicht, dies lediglich auf elektronischen Instrumenten in die Praxis zu übertragen. Gitarristen/innen aus dem klassischen Bereich sind herzlich willkommen.

**MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, *Raum wird noch bekannt gegeben***

**Antje Köhn**

Theorie praktisch anwenden - Mädchenbandprojekt „Bandfieber In dieser Combo können speziell Lehramtstudentinnen praktische Erfahrungen sammeln, wie Bandcoaching funktioniert und wie aus einfachen Ideen schöne Songs entstehen können. Sie arbeiten unter Anleitung der Lehrbeauftragten Antje Köhn in wöchentlich 90-minütigem Bandunterricht mit Schülerinnen von verschiedenen Frankfurter Schulen an eigenen Stücken und/oder Coversongs. Einige Instrumentalkenntnisse werden vorausgesetzt. Die ersten drei bis vier Termine dienen der Vorbereitung der Studentinnen, danach kommen die Mädchen in die Hochschule. Zusätzlich zum Unterricht sind noch 30 Minuten für Vor-/ Nachbereitung eingeplant. "Bandfieber" ist ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Termine: Mo 16:00-18:00, Do 16:00-18:00 (pro Studentin EIN Termin zur Auswahl)

In der ersten Semesterwoche findet ein Treffen mit allen Interessierten statt!

**MONTAG: 18.15 - 19.45 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Ralph Abelein**

**Arrangierchor**

L3-Studierende schreiben eines ihrer fünf obligatorischen Arrangements für Chor. Auch L1/2/5-Studierende können für Vokalensemble schreiben. Mit dem Arrangierchor studieren die Arrangeure ihre Werke ein und erlernen auch Probentechniken und Methoden der Popchorleitung. Das Ensemble eignet sich auch zum Ausprobieren von vokalen Arrangements für die Abschlussprüfung in Schulpraktischem Instrumentalspiel.

Für die Teilnahme als SängerIn sowie als ArrangeurIn wird um Anmeldung unter [www.abelein.info](http://www.abelein.info) gebeten.

**DIENSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Annemarie Roelofs**

**Xylo-Combo**

iPhone? Vodafone? XYLOPHONE!!

Wir swingen auf und mit den altbewährten Stabspielen, den berühmten Orff-Instrumenten, die es (fast) in jeder Schule gibt, und arrangieren dafür. Carl Orff hat schon in den 50er Jahren ein handfestes Improvisationsmodell erfunden, welches es wert ist, sich näher anzuschauen und auszuprobieren. So lernen wir spielenderweise zu improvisieren, und erfinden dazu unsere eigenen Modelle mit O(r)ff-Beats, Swing und Latin-Grooves. Auch in der Karibik wird sehr viel Xylophon gespielt, am Strand bei 40° Hitze, hoher Luftfeuchtigkeit und Cocktails...

**DIENSTAG: 16 – 18 Uhr, Raum C 309**

**Fabian Sennholz**

**Rock-/Pop-Band in der Schule - praktische Einführung in Instrumente und Grooves**

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegenden Funktionen betrifft) selbst spielen kann. In dieser Einführungsveranstaltung zu Bandarbeit werden die wichtigen Rhythmusgruppeninstrumente (Bass, Schlagzeug, Gitarre, Keyboards) von Grund auf erlernt - jeder Teilnehmer lernt jedes Instrument. Neben den grundsätzlichen Spielweisen der Instrumente geht es dann um das Zusammenspiel in der Band: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken

bringen, wobei jeder Teilnehmer auch im Bandkontext jedes Instrument spielen wird. Es sind absolut keine Vorkenntnisse auf den Instrumenten nötig! Studenten mit Vorerfahrungen auf bestimmten Band-Instrumenten sind ebenso willkommen wie Studenten ohne jegliche „Pop-Erfahrung“.

Interessierte Studierende werden gebeten, sich per Email unter jazzernie@aol.com anzumelden. Teilnehmerzahl: mindestens 4, maximal 12.

**DIENSTAG: 16 - 18 Uhr, c.t. *Raum wird noch bekannt gegeben***

**Prof. Ralph Abelein**

**Jazz-/Pop-Chor**

Das im letzten Semester entstandene Gene-Puerling-Ensemble wird als Jazz-/Pop-Chor weitergeführt. Stilistisch werden wir unser bisheriges Jazz-Repertoire um Stücke aus angrenzenden Genres (Gospel, Latin, Pop) erweitern. Geplant sind zwei Konzerte pro Jahr. Anmeldungen bitte an vorab an ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de.

**DIENSTAG: 18 - 20 Uhr, c.t. Raum C 309**

**Prof. Ralph Abelein**

**Instrumentalensemble für Chorprojekt mit der Liebigschule Frühjahr 2011**

Im Frühjahr 2011 wird es eine Neuauflage der Kooperation zwischen HfMDK und Liebigschule geben. Dabei werden, wie beim letzten Mal, Arrangements für Band zur Begleitung des Chors der Liebigschule geschrieben.

Im hier angebotenen Ensemble treffen sich die Instrumentalisten wöchentlich und erarbeiten unter der Leitung der Arrangeure die einzelnen Stücke.

**MITTWOCH: 8.30 – 10 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**Rhythm is it! Rhythmische Basisarbeit für den Einsatz im Musikunterricht**

DAS STEHT FÜR: Rhythmen erleben, erfassen analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der «Bodypercussion» mal ganz anders entdecken!

MUSIKTHEORETISCHE HINTERGRÜNDE ausgesuchter «Welt-Rhythmen» sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen, musiktheoretische Hintergründe zu erfahren, begreifen und sogleich praktisch umzusetzen. Desweiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren , zu vermitteln und zu notieren und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen. Let's do it!

**MITTWOCH: 10.15 - 11.45 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**«Conga + Cajon – Die Karibik Revue»**

**Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht**

Bossa, Rumba, merengue... um nur einige Grooves zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend erlernen stehen im Mittelpunkt dieses Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden vermittelt und am Beispiel einiger «karibischer « Rhythmen vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock-Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit «RUNDUMVERSORGUNG» sind Rezept: Spielen, einfache Ethno-Song singen, kleine Breaks entwickeln und kleine Percussion-Stücke entwickeln...sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musik-Unterricht.

**MITTWOCH: 12.00 - 13.30 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**„SAMBA MANIACS“ Samba im Musikunterricht**

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Latin-Rhythmus-Muster (aus der afro-brasilianischen Musiktradition) und moderne Rhythmen von Funk bis Hip Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba- BLOCCO“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik, die „GLEICHZEITIGE BEWEGUNG beim SPIELEN“. Leichte Schrittfolgen und kleine Choreographien sind die Basis einer Samba-Formation. Damit wird Polyrhythmik lebhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den Umgang mit Rhythmus + Bewegung.

Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis. (Ein Werkstattkonzert am Semesterabschluss ist inclusive).

**MITTWOCH: 12 - 14 Uhr, Raum A 104**

**Prof. Bernhard Glaßner**

**Ensemblespiel für Streicher, Holzbläser und Rhythmusgruppe und VokalistInnen**

Es werden Arrangements und Kompositionen aus verschiedenen Stilbereichen, von Klassik über Pop bis Swing und Jazz erarbeitet. Die Mitwirkung von zahlreichen Streichern (Vl., Va, Vc.) ist besonders erwünscht. Zum Semesterabschluss ist ein Konzert vorgesehen.

**MITTWOCH: 14 - 15.30 Uhr, Raum C 309**

**Anne Breick**

**«POP-Musik im Unterricht» POP-Rhythmen kennenlernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis**

POP-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp und Salsa bis hin zu TECCCHNO-Beats... um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig. Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves...ergänzt von Klatsch und Body-Grooves und Boomwacker, die bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige POP-Songs entwickeln aber auch einige Klein-Percussionstücke und Arrangements. Auch die POP-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musik-Unterricht am Beispiel moderner POP-Songs von «Fanta 4» über «Eminem» bis hin zu Hits von «Shakira» ...Shake it Baby shake it!...

**MITTWOCH: 16.15 - 17.45 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Annemarie Roelofs**

**Combo Basics**

Was ist eine Combo? Was brauchen wir in einer Combo? Wie spielt man in einer Combo? Und was spielt man in einer Combo?

Dies alles finden wir mit unseren eigenen Mitteln heraus: Bleistift, Radiergummi und Notenpapier oder so einem wunderschönen Kugelschreiber, womit man 5 Linien auf einmal ziehen kann. Dazu kommen Klavier, unsere eigenen Stimmen und Instrumenten, und die Bereitschaft, irgendeinen von den zwölf Tönen den Vortritt zu lassen, und schon haben wir den Anfang eines neuen Stücks. Zusammen machen wir die Melodie, besprechen Harmonien, Rhythmus, Taktart, Tempo, Spielart und unsere Besetzung. Dann brauchen wir es nur noch zu proben!

**MITTWOCH: 18 - 19 Uhr, Raum C 309**

**Prof. Annemarie Roelofs**

**Grundlagenkurs Improvisieren**

**Offen für alle Instrumente/ Stimmen/ Fachbereiche**

Was ist Improvisation und wie können wir sie anwenden? Wie geht der erste Schritt? Was können wir dabei entdecken?

Neben offenen Ohren und unserem musikalischen Können spielen zwei Disziplinen beim Improvisieren eine große Rolle: Entscheidungsfreiheit und Intuition. Das bewusste Arbeiten an diesen Komponenten stärkt unsere Spontaneität und bringt Überraschendes zu Tage.

**MITTWOCH: 19.45 - 21.15 Uhr, Raum C 309**

**Allen Jacobson**

**Jazz Big Band**

Das Ensemble spielt Musik aus dem Repertoire von Ellington, Basie, Thad Jones, Maria Schneider, Bill Holman und zahlreichen anderen. Probentechniken, Satzproben, Improvisation, Jazzgeschichte und andere Themen, die mit der Jazz Big Band im Zusammenhang stehen, werden besprochen und herausgebildet. Die Band wird zwei Konzerte pro Semester spielen und, wann immer möglich, an Workshops teilnehmen.

Studenten werden zu eigenen Arrangements ermutigt. Offen für alle Studenten.

**DONNERSTAG: 14 -15 Uhr, Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Musizierpraxis «Geschichte des Jazz**

Voraussetzung ist die Teilnahme am geschichtlichen Seminar; Teilnahme ist auch möglich, wenn das Seminar in einem früheren Semester bereits besucht wurde. In dem Kurs werden diverse Details stilistischer Charakteristika, die aktuell behandelt werden, musikpraktisch umgesetzt. Es handelt sich hierbei um verschiedene Aspekte der epochalen bzw. personalstilischen Merkmale: improvisationsspezifische, thematische und kompositorische Kennzeichen werden im Ensemble erarbeitet und damit musikpraktisch veranschaulicht.

**DONNERSTAG: 15 - 16.30 Uhr, Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Ensemble Intracult**

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit signifikanten Ablaufformen sowie Gestaltungs- und Ausdrucksmitteln in außereuropäischen Musikkulturen vertraut zu machen. Im Zentrum stehen hier afrikanische, arabische und indische Musik, aber auch bestimmte Stilbereiche lateinamerikanischer sowie mediterraner Musikkulturen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei insgesamt das rhythmische Training.

**DONNERSTAG: 16 - 16.45 Uhr, Raum A 506**

**Hermann Kock**

**Creative Rhythm Jam – Ensemble**

Diese Veranstaltung will elementare Bodypercussion mit Übungen zu grundlegenden Spieltechniken und rhythmischen Mustern verschiedener Percussioninstrumente verbinden. Inhalte sind unter anderem Polyrhythmen, ungerade Taktarten, Ensemble-Studien und die Arbeit mit verschiedenen Zähl- und Silbensystemen.

**DONNERSTAG: 16.30 - 18 Uhr, Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Jazz- und Rockensemble für Streicher**

Hauptgegenstand ist die Aneignung charakteristischer Techniken der rhythmischen Artikulation (off-beat), Akzentgebung und Phrasierung, die in klassischer Musik unüblich sind. Hierzu gehört auch das sog. „swingende“ ternäre Spiel. Weitere Arbeitsbereiche stellen die Einführung in improvisatorische Gestaltungsmittel und betr. Idiomatik (Skalenimprovisation, Spiel mit Patterns, melodische Variationstechniken) sowie das Erlernen gängiger Formschemata dar. Das Repertoire setzt sich aus Stücken der Stilbereiche Jazz, Blues, Rock, Funk und Latin Music zusammen.

### **TERMIN SIEHE AUSHANG !**

**Ina Schuchardt-Groth**

#### **Blockflöte?! – Hab ich auch mal gespielt!**

Die Blockflöte beim Klassenmusizieren und im Ensemblespiel

Auch heute noch kommt es häufig zu folgendem Gespräch: „Aha, Sie machen Musik. Welches Instrument spielen Sie denn?“ „Blockflöte“. „OH ja, das hab ich auch mal gespielt – früher in der Schule!“

Unter diesem Umstand leidet die Blockflöte, denn in der Schule wird sie allerorten in pädagogischem Zusammenhang eingesetzt, ohne dass die instrumentaltechnischen Hintergründe wirklich bekannt wären.

In diesem Ensemblekurs werden die wichtigen Bereiche „Atem“, „Zunge“, „Finger“ angesprochen, Vermittlungshilfen aufgezeigt und natürlich wird musiziert. Wenn möglich soll das ganze Blockflötenquartett erklingen und ausprobiert werden.

Ina Schuchardt-Groth ist Dozentin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Lehrerin der Karrillon-HWRS Weinheim und Ensembleleiterin des Blockflöten-Consorts PHlautissimo Heidelberg.

## **Zusätzliche Angebote**

*Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.*

### **Termin nach Vereinbarung**

**Prof. Henner Eppel**

#### **Kammermusik für Bläser**

Auch gemischte Besetzungen möglich. Termin nach Vereinbarung. Raum wird noch bekanntgegeben.

### **Termin nach Vereinbarung (siehe Aushang)**

**Prof. Bernd Ickert**

#### **Improvisation – klassisch-romantisch**

Spontanes Improvisieren auf traditioneller klassischer Grundlage. Jeder kann auf der Grundlage seines musikalischen Sprachschatzes improvisieren. Es fördert die musikalische Kommunikationsfähigkeit und sollte für den Musiker so selbstverständlich werden wie der Gebrauch der Alltagssprache. Mehr noch als der Unterricht in „Improvisierter Liedbegleitung“ legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenzten. Eine hinreichende Sicherheit im ein- und zweistimmigen Improvisieren ist Voraussetzung, um auch im mehrstimmigen Bereich spontan improvisieren zu können.

Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontanität fördert. Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung. Studenten

des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen. Interessenten werden um Anmeldung gebeten: [bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de](mailto:bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de)

**MONTAG: 12 – 13 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**  
**Grundlagen der Jazzimprovisation**

**MONTAG: 13 - 14 Uhr, Raum C 403**

**Prof. Michael Sagmeister**  
**Jazz- Harmonielehre II**

**DIENSTAG: 10.15 - 11.15 Uhr, Raum A 208**

**Prof. Christoph Spendel**  
**Jazz- und Pop-Harmonielehre und -Gehörbildung**

*Die Veranstaltung richtet sich auch an Studierende des Weiterbildungsstudiengangs „Jazz und Populärmusik“ – aufgrund der in diesem Studiengang verkürzten Vorlesungszeit beginnt die Veranstaltung erst am 19.10.10 und endet am 18.02.11. Dafür wird beträgt der Unterricht statt 45 Minuten jeweils 60 Minuten.*

**MITTWOCH: 14.15 - 15.45 Uhr, Raum C 301**

**Prof. Ralph Abelein**

**Seminar zur Prüfungsvorbereitung im Fach „Schulpraktisches Klavierspiel“**

Das Seminar richtet sich an Studierende der Neuen StO im Prüfungssemester. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das nach Neuer Studienordnung verlangte Spielen eines Klausurstücks. Dazu gehören das Vom-Blatt-Spiel beispielhafter Lieder und die Simulation der Prüfungssituation (Ausgabe eines Stücks und halbstündige Vorbereitungszeit).

**DONNERSTAG: 18- 18.45 Uhr, Raum C 309**

**Petra Woisetschläger**

**Bühnenpräsenz, Mikroarbeit, LAMPENFIEBER und Unabhängigkeit im Spiel**

Im schulpraktischen Klavierspiel stellt es immer wieder eine Schwierigkeit dar, sich selbst beim Singen zu begleiten, da hierbei alle Ebenen des Stückes wie Rhythmus, Basslinie, Harmonien, fills und Gesangslinie gleichzeitig abgebildet werden müssen. Der Umgang damit fördert die Unabhängigkeit der motorischen und musikalischen Möglichkeiten. Anhand einfacher praktischer Übungen kann man sich hier dieser Aufgabe widmen und eine Vielzahl von Songs kennenlernen. Geeignet ist dieses Seminar für alle, die sich in diesem Fach weiterbilden wollen oder einfach Ihre Bühnenpräsenz, und die Arbeit vor einer Klasse hat vieles davon, zu verbessern!

Am Ende des Seminars wird ein öffentliches Vorspiel geplant!

**Sprechstunde (auch für Prüfungsberatung, um Voranmeldung per Email wird gebeten): Prof. Ralph Abelein Mittwoch 11.45 - 12.30 Uhr, C 301**

[ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de](mailto:ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de)

# Studiopraxis

## Verwendbarkeit: L3 Modul 3

### DIENSTAG: 10.15 - 11.00 Uhr, A 125

Christoph Schulte

#### Studiopraxis I Übung Kurs 1

Nach einem Überblick über die für die Studioteknik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studioteknik.

### DIENSTAG: 11.15 - 12.00 Uhr, A 125

Christoph Schulte

#### Studiopraxis I Übung Kurs 2

Inhalt der Veranstaltung wie 10.15 - 11.00 Uhr

### DIENSTAG: 16.00 - 18.00 Uhr, A 126, Kleiner Saal

Christoph Schulte

#### Studiopraxis II Übung

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt, durch. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die in drei bis vier Sitzungen Aufnahme, Mischung und Schnitt bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

## Szenische Darstellung, L3

Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Mo. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Mo. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207

## Chor- und Orchesterleitung L3 Module 4 und 11

<u>Chorleitung/Chorpraktikum</u>		Semester	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	2.	Siebert	Mi. 12.00 – 13.00 Mi. 13.00 – 14.00	B 203
Chorleitung Gruppe 1 Gruppe 2	CH	3.	Siebert	Mi. 10.00 – 11.00 Mi. 11.00 – 12.00	B 203
Chorpraktikum (Übchor)	CH	3.	Siebert	Do. 11.00 – 12.30	A 205
Chorpraktikum	CH	4.	Schneidewind	Do. 14.00 – 15.00	A 206
Chorleitung Kurs 1 Kurs 2	CH	4.	Schneidewind	Do. 9.00 – 10.00 Do. 10.00-11.00	A 206
Schulchorleitung	CH	5.	Chilla	Mo 16:00 - 17:30 <i>Praxis nach Ab- sprache</i>	B 110
	CH	6.+ KA L2 Mus. Päd.	N. N.	<b>Voraussichtlich!</b> Do. 15.00-16.30	B 110
	CH	6.	N. N.	<b>Voraussichtlich!</b> Do. 14.00 – 15.00	B 110
Chorpraktikum	CH	7.	Schneidewind	Do. 15.00-16.00	A 206
Chorleitung	CH	7.	Schneidewind	Do. 11.00-12.00	A 206
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	3.	Böttcher	<i>Wird noch bekannt gegeben!</i>	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	3.	Koch	<i>Wird noch bekannt gegeben!</i>	B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	4.	Koch	<i>Wird noch bekannt gegeben!</i>	B 203
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	5.	Böttcher	<i>Wird noch bekannt gegeben!</i>	A 205
Orchesterleitung Gruppe 1 Gruppe 2	OR	6.	Koch	<i>Wird noch bekannt gegeben!</i>	B 203
Orchesterleitung	OR	7.	Böttcher	<i>Wird noch bekannt gegeben!</i>	A 206
Collegium Musicum		1.-8.	Böttcher	Fr. 9.00 - 12.00	(Großer Saal)

## Ensembleleitung für L1, L2, L5 und Magister Musikpädagogik

Grundlagen der Ensemblearbeit	1. Semester	<i>Wird noch bekannt gegeben</i>		
Grundlagen der Ensemblearbeit	2. Semester	N. N.		

<b>Schulchorleitung Praxis (Hospitation) Theorie (Bestandteil des Moduls 4)</b>	CH	Chilla	Praxis: Anna-Schmidt-Schule 12:30 Uhr – 13:15 Uhr  Theorie: 14:45 Uhr – 15:30 Uhr	Anna-Schmidt-Schule  B 110
---	----	--------	--	----------------------------------

## Satzlehre für Magister Musikpädagogik

Satzlehre *	1.- 3. Semester	Schneidewind	Do. 13.15 – 14.00	
-------------	-----------------	--------------	-------------------	--

\* Der Kurs Satzlehre wird für Magisterstudierende des 1.-3. Semesters angeboten, die noch nicht alle Scheine im Fach Satzlehre abgeschlossen haben. Darüber hinaus steht der Kurs nach Absprache auch Studierenden der Studiengänge L1, L2 und L5 fakultativ offen.

# Musikwissenschaft / Musiktheorie / Hörschulung

## Musikwissenschaft

### ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft  
SMW: Systematische Musikwissenschaft

S: Seminar (1.- 8. Semester)  
V: Vorlesung (1.- 8. Semester)  
Koll.: Kolloquium

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben)

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben)

### MONTAG: 12.00 – 14.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2

Carola Finkel

#### **Geschichte, Literatur und Stilistik der Blechblasinstrumente I (S, HMW)**

Das zweisemestrige Seminar betrachtet die Musikgeschichte aus der Perspektive der Blechblasinstrumente. Das Sommersemester befasst sich mit der historischen Entwicklung der einzelnen Instrumente und der Sozialgeschichte der Blechbläser. Außerdem gibt das Seminar einen Überblick über das Solo-Repertoire der Blechblasinstrumente.

Voraussichtlich findet am 10. Dezember eine Exkursion in die Musikinstrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg statt

### MONTAG: 13.00 – 14.30 Uhr s.t., Raum A 206

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

#### **Formenlehre I (IGP alte StO, luD alte StO)**

Überblick der klassischen Formgestaltung und der funktionellen Formenlehre.

Literatur: Clemens Kühn: Formenlehre der Musik./ Erwin Ratz: Einführung in die musikalische Formenlehre. 1976

Abschluss: Teilnahmebescheinigung nach erfolgreicher schriftlicher Klausurarbeit

### MONTAG: 14.00 – 16.00 c.t. Leimenrode 29, Seminarraum 2

Carola Finkel

#### **Einführung in die musikalische Analyse**

### MONTAG: 14.30 – 16.00 Uhr s.t., Raum A 206

Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey

#### **Werkanalyse I (IGP alte StO, luD alte StO)**

Fortsetzung der Übungen im Erlernen analytischer Möglichkeiten anhand längerer Werke; Bestandsaufnahme und Deutung des subjektiven Eindrucks und der musikalischen Sachverhalte. Übungen in der Verbalisierung von musikalischen Fakten und ihrer Deutung.

Teilnahmevoraussetzung: Besuch der Kurse Werkanalyse I und Leistungsschein in Formenlehre II.

### DIENSTAG: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

#### **Das Instrumentalkonzert im 19. Jahrhundert (V, HMW)**

Die Entwicklung der Gattung Instrumentalkonzert vollzieht sich im 19. Jahrhundert vor dem Hintergrund der Erwartungen des Publikums an die Präsentation spieltechnischer Virtuosität

einerseits und der ästhetischen Forderung nach symphonischer Ausgestaltung andererseits. Neben der Betrachtung dieses Prozesses am Beispiel repräsentativer Konzerte (für alle in Frage kommenden Soloinstrumente) sollen auch dem Instrumentenbau sowie dem Typus des Virtuosen im sozialen und institutionellen Kontext der Zeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

**DIENSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t. Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Dr. Lutz Riehl**

**Dmitri Schostakowitsch (S, HMW)**

Wie kaum ein anderer seiner Zeit hat sich der russische Komponist Dmitri Schostakowitsch (1906-1975) den unterschiedlichsten Gattungen mit großem Engagement gewidmet, seine Sinfonien, Konzerte und weite Teile der von ihm geschaffenen Kammermusik gehören mittlerweile zum Repertoire vieler Musiker in und außerhalb Russlands.

Doch das Schaffen Schostakowitschs war stets durch die politischen Entwicklungen Russlands geprägt. Wurde er zunächst mit seiner 1. Sinfonie als große Nachwuchshoffnung gefeiert, fiel er in den 1930er Jahren bei Stalin aufgrund seiner Oper „Lady Macbeth“ in Ungnade, insbesondere seine 5. und 7. Sinfonie verhalfen ihm jedoch zur Rehabilitation. Noch einmal musste er sich Ende der 1940er Jahre des Vorwurfes des musikalischen Formalismus aussetzen. Seit dieser Zeit rückte die Kammermusik, wie etwa sein Klaviertrio Nr. 2 aber auch die Streichquartette, immer weiter ins Zentrum seines Schaffens.

Zum Verständnis der Musik Dmitri Schostakowitsch ist es jedoch notwendig „zwischen den Zeilen“ zu lesen. Es sind Botschaften hinein komponiert, die sich nicht immer gleich beim ersten Hören erschließen, und deren Bedeutungen, wären sie zu Lebzeiten des Komponisten in der UdSSR bekannt geworden, Schostakowitsch sicher in Gefahr gebracht hätten, was zahlreiche Äußerungen des Komponisten und seiner Vertrauten belegen. Im Rahmen des Seminars werden wir einige ausgewählte Werke Schostakowitschs aus den Bereichen Sinfonien, Oper und Kammermusik näher untersuchen und uns dabei nicht nur auf die Musik, sondern auch auf die politischen Hintergründe ihrer Entstehung konzentrieren.

**DIENSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t. , Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**Notationskunde: Tabulaturen und Weiße Mensuralnotation (S, HMW)**

Die genaue Kenntnis musikalischer Notationsweisen ist eine entscheidende Voraussetzung für die adäquate Interpretation und Aufführungspraxis der betreffenden Kompositionen. Ein besonderes Problem stellt in diesem Zusammenhang der Umgang mit älteren Notationssystemen dar, da zum einen das originale Schriftbild dem heutigen Musiker in der Regel nicht unmittelbar verständlich ist, zum anderen aber eine Transkription in die moderne Notenschrift einen Eingriff in die kompositorische Gestalt selbst bedeutet.

Anhand ausgewählter Quellen des 15. und 16. Jahrhunderts wird dieses Problemfeld bezüglich der Vokalmusik (Mensuralnotation) sowie der Musik für Laute/Gitarre und Tasteninstrumente (Tabulaturen) unter wissenschaftlichen wie aufführungspraktischen Gesichtspunkten untersucht werden.

**DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t. Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**Musikgeschichte im Überblick II**

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt; Leistungsnachweise können in Form von Referaten erbracht werden.

**DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t. Raum A 208**

**Dr. Ann-Katrin Heimer**

**Formenlehre I (IGP alte StO, IuD alte StO)**

Überblick der klassischen Formgestaltung und der funktionellen Formenlehre.

Literatur: Clemens Kühn: Formenlehre der Musik./ Erwin Ratz: Einführung in die musikalische Formenlehre. 1976

Abschluss: Teilnahmechein nach erfolgreicher schriftlicher Klausurarbeit

**MITTWOCH: 8.00 – 10.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

**Was der Musikwissenschaftler vom Interpreten lernen kann... (S, SMW)**

Das Seminar möchte demonstrieren, welche zentrale Bedeutung die Analyse musikalischer Interpretationen für die Werkanalyse besitzt. Dazu wird der Interpretationsvergleich kombiniert mit der Strukturanalyse des Notentextes. Gedacht ist dabei vor allem an die Klaviersonate B-Dur von Franz Schubert, ausgewählte Mazurken von F. Chopin, das 3. Klavierkonzert von S. Rachmaninow und das 4. Streichquartett von Arnold Schoenberg.

**MITTWOCH: 10.00 – 12.00 Uhr c.t.; Leimenrode 29, Seminarraum 2**

**PD Dr. Ferdinand Zehentreiter**

**Einführung in die Musiksoziologie (S, SMW)**

Das Seminar möchte einen historischen Überblick über die Geschichte der Musiksoziologie verbinden mit einer Darstellung grundlegender Erklärungsprobleme des Faches. Literatur: T. Kneif (Hg.), Texte zur Musiksoziologie, Köln 1975

**MITTWOCH: 10.00 – 12.00 Uhr c.t. Raum A 208**

**Dr. Kerstin Helfricht**

**Franz Liszt und seine Schüler (S, HMW)**

**(Stilistik, Literatur und Geschichte des Hauptfachs Klavier)**

Franz Liszt prägte als Lehrer mehrere Generationen von Pianisten, bis in das 20. Jahrhundert hinein. Unter den Interpreten und Komponisten des 19. Jahrhunderts war er ein Neuerer, ein Mediator und Verfechter von Interkulturalität. Als Pianist gefeiert, als Pädagoge verehrt, trug er immens dazu bei, die Klaviertechnik seiner Zeit zu revolutionieren. Bereits in seinen frühen Pariser Jahren war Liszt als Lehrer gefragt. Der Höhepunkt seiner Unterrichtstätigkeit fällt jedoch in die zweite Weimarer Zeit. Ab 1869 drängten Scharen von begabten Schülern und Schülerinnen aus der ganzen Welt in den Musiksalon der ehemaligen Hofgärtnerei, um von Liszt unentgeltlich in Form moderner Meisterkurse unterrichtet zu werden.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Lehrmethode Liszts, seinem Beitrag zur Weiterentwicklung der Klaviertechnik, philosophisch-ästhetischen Prämissen der Zeit, der Entwicklung des Klavierbaus. Aus den über 300 Schülerinnen und Schülern nehmen wir die bedeutenden heraus und beschäftigen uns mit ihrem menschlichen und künstlerischen Werdegang (z. B. Eugen d'Albert, Carl Tausig, Hans von Bülow, Frederic Lamond, Sophie Menter u. v. a.). Wir stützen uns dabei auf zeitgenössische Quellen: Tagebücher, Aussagen seiner Schüler, Briefe, Kritiken und gewinnen einen tieferen Einblick in die hochentwickelte Klavierkultur des 19. Jahrhunderts.

Literatur:

Boissier, Auguste: Franz Liszt als Lehrer, deutsch hrsg. von Daniela Thode von Bülow, Berlin u. a. 1930

Fay, Amy: Musikstudien in Deutschland. Aus Briefen in die Heimath von Amy Fay, Reprint, Regensburg 1996

Gellrich, Martin: Üben mit Lis(z)t. Wiederentdeckte Geheimnisse aus der Werkstatt der Klaviervirtuosen, Frauenfeld 1992

Lachmund, Carl: Living with Liszt, New York 1995

**MITTWOCH: 11.00 – 13.00 Uhr s.t. Raum C 317**

**PD Dr. Rainer Heyink u. a.**

**Musikwissenschaft und Aufführungspraxis Ia (1550-1600) (Modul MM\_HIP4\_1)**

Das Seminar möchte sich mit verschiedenen theoretischen Aspekten der historischen Aufführungspraxis in ihrer Position zwischen musikwissenschaftlicher Forschung und künstlerischer Praxis beschäftigen. Themen zu Gattungs-, Stil-, Tempo- und Besetzungsfragen, historischen Stimmtönen und Stimmsystemen, musikalischen Temperaturen und Stimmungen, zur Ornamentik und musikalischen Rhetorik werden ebenso zur Sprache kommen wie der Umgang mit Quellen oder Grundlagen der Editionstechnik.

Das erste von insgesamt vier Semestern wird sich mit der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert befassen, in der sich in Italien zahlreiche neue Kompositionspraktiken und Gattungen ausbildeten, die in den folgenden anderthalb Jahrhunderten die europäische Musikgeschichte prägen sollten.

**MITTWOCH: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206**

**Prof. Dr. Christian Thorau**

**Von der Oper zum Musikdrama - Richard Wagner in seiner Zeit (S, HMW)**

**MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr c.t. (14tägig) Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Peter Ackermann**

**Kolloquium für DoktorandInnen und ExamenskandidatInnen (Koll.)**

Teilnahme nach persönlicher Einladung

**MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr c.t. Raum A 205**

**Prof. Dr. Giselher Schubert**

**Französische Musik ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (S, HMW)**

Der deutsch-französische Krieg von 1870/71 entfesselte in Frankreich ein Nationalbewusstsein, das alle Lebensbereiche durchdrang und auch auf die Musik übergriff. In Abgrenzung zur deutschen Musikkultur sollte eine unverwechselbare „Ars gallica“ geschaffen werden. Die Erfolge dieser Bewegung mit der Gründung der „Société Nationale de Musique“ stellten sich rasch ein, und im Rückblick gilt die Epoche als das zweite „goldene Zeitalter“ der französischen Musik. Das Seminar wird musikalische Grundzüge dieser Epoche an Beispielen aus den Bereichen der Oper, der Sinfonik, des Klavierliedes und der Kammermusik entwickeln und verfolgen sowie auf die institutionellen Grundlagen dieser Musikkultur zu sprechen kommen.

**DONNERSTAG: 11.00 – 12.30 Uhr s.t., Raum A 208**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Formenlehre II (IGP alte StO, IuD alte StO)**

Teilnahmeschein bei bestandener Klausur, Leistungsschein bei Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

**DONNERSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum C 309**

**Dr. Gerhard Putschögl**

**Geschichte des Jazz 3-semesteriger Seminarzyklus (aktuell: Beginn der Reihe)I (S, HMW)**

Die einzelnen Veranstaltungen setzen sich aus zwei jeweils aufeinanderfolgenden Teilen zusammen.(Entstehung bis ca. 1950 / 1950 bis Gegenwart). Die stilgeschichtlichen Entwicklungen werden in ihrem jeweiligen soziokulturellen Kontext unter Berücksichtigung personalistischer Charakteristika betreffender historisch einflussreicher Musikerpersönlichkeiten betrachtet. Hierbei stehen improvisations- bzw. kompositionsanalytische Recherchen im Vor-

dergrund. Einen wichtigen Bezugspunkt bieten Betrachtungen zur Ästhetik der afroamerikanischen Musikkultur.

**DONNERSTAG: 12.30 – 14.00 Uhr s.t., Raum A 207**

**Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey**

**Formenlehre II (IGP alte StO, IuD alte StO)**

Fortsetzung der FL und Einführung in die Analyse anhand kontrapunktischer Formen und Vokalwerke. Übung formaler Analysen klassischer Gattungen.

Literatur: Clemens Kühn: Formenlehre der Musik./ Erwin Ratz: Einführung in die musikalische Formenlehre. 1976

Abschluss: Teilnahmechein nach erfolgreicher schriftlicher Klausurarbeit

**DONNERSTAG: 12.30 – 14.00 Uhr s.t., Raum A 208**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Einführung in die musikalische Analyse**

**DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 208**

**Dr. Oliver Fürbeth**

**Lektüre ausgewählter musikalischer Texte Theodor W. Adornos (S, SMW)**

Das Seminar wird zentrale Texte Adornos, die sich mit Musik auseinandersetzen, einer eingehenden Interpretation unterziehen. Dabei werden die Texte gemeinsam gelesen und vor allem auf ihren musiktheoretischen sowie philosophischen Gehalt hin untersucht werden. Ziel des Seminars ist es, den engen Zusammenhang zwischen dem Musikschriftsteller und dem Philosophen Adorno aufzuzeigen.

**DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 208**

**Dr. Oliver Fürbeth/ Veronika Jezovsek M.A.**

**Einführung in Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I**

Den Vorgaben des neuen Modulsystems gerecht werdend handelt es sich hierbei um ein Seminar, das einen Vorlesungsteil zur Musikgeschichte mit einem Einblick in die Geschichte und Methoden des Faches Musikwissenschaft miteinander kombiniert.

Die regulären Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden gemeinsam nachvollzogen - teils in Übungen, teils in abstrahierter Form. Im Zentrum stehen eine umfassende Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche. Die Teilnehmer lernen zudem die Techniken der Titelaufnahme und des Zitierens, des Exzerpieren und Strukturierens, des Layouts und des Stils kennen und erlangen Grundkenntnisse in Literatur-, Quellen- und Notationskunde.

**DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**PD Dr. Rainer Heyink/ Veronika Jezovsek M.A.**

**Einführung in Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I**

Den Vorgaben des neuen Modulsystems gerecht werdend handelt es sich hierbei um ein Seminar, das einen Vorlesungsteil zur Musikgeschichte mit einem Einblick in die Geschichte und Methoden des Faches Musikwissenschaft miteinander kombiniert.

Die regulären Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden gemeinsam nachvollzogen - teils in Übungen, teils in abstrahierter Form. Im Zentrum stehen eine umfassende Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche. Die Teilnehmer lernen zudem die Techniken der Titelaufnahme und des Zitierens, des Exzerpieren und Strukturierens, des Layouts und des Stils kennen und erlangen Grundkenntnisse in Literatur-, Quellen- und Notationskunde.

**DONNERSTAG: 16.30 – 18.00 Uhr s.t., Raum A 207**

**Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey**

**Mozarts Musiktheater. Geschichte, Dramaturgie und Analyse seiner Meisteroper (V, HMW)**

„Zu viele Noten, lieber Mozart“ soll Joseph II. gesagt haben, nachdem er die „Entführung“ gehört hatte. Warum hat er das gesagt? Wie kommt es, dass Mozarts Opern noch heute lebendig sind? Was macht ihren Zauber aus? Warum gehören „Figaro“ und „Cosi“ zum musikalischen „Welt-Kultur-Erbe“? Diesen Fragen will die Vorlesung nachgehen: anhand ausgewählter Szenen, Ensembles, Arien und Duette soll Mozarts musikalische Dramaturgie und seine Komponistenwerkstatt beleuchtet werden. Damit das Singen, Spielen und Hören noch vergnüglicher wird.

Offen für alle Fachbereiche.

**FREITAG: 12.00 – 14.00 c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Daniel Hensel**

**Anton Bruckners Sinfonien und ihre Harmonik (S, HMW)**

Es soll versucht werden, ein tieferes Verständnis für die Werke Anton Bruckners zu bekommen. Bruckner soll dabei möglichst umfassend betrachtet werden, seine Geisteswelt, seine Neurosen, seine musiktheoretische Vorbildung im besonderen, auch die negative Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert, sowie seine Bedeutung für die Neue Musik. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, da die musiktheoretischen Grundlagen im Seminar anhand der Schriften Simon Sechters und der Vorlesungen Anton Bruckners selbst erörtert werden, mit dem Ziel, auch hier ein tieferes Verständnis für die Denkweise eines Komponisten im ausgehenden 19. Jahrhundert zu bekommen. Dabei wird es auch zu einer kleinen Geschichte der Musiktheorie kommen. Interessant wird sein, nachzuweisen, inwiefern das Denken Simon Sechters in Grundtonfortschreitungen für die Sequenzierungstechniken Anton Bruckners bedeutend war und damit auch für die Musik Gustav Mahlers und der Wiener Schule. Möglichst alle Bruckner - Sinfonien sollen in dem Seminar besprochen und auf die harmonischen Belange hin analysiert werden. Auch das Verhältnis von Harmonik und Großform soll beleuchtet, als auch die Frage beantwortet werden, warum die Bruckner Sinfonien eigentlich so lang sein müssen, wie sie sind. Zur Auflockerung sollen zusätzlich zwei Bruckner - Filme besprochen, sowie die ein oder andere Anekdote von mir beigeleitet werden. Ein darauffolgendes Seminar zur weiteren Vertiefung, welches die semantischen Inhalte, die formalen Strategien und die Wechselwirkung Messe – Sinfonie beleuchtet, sowie den Vergleich zwischen Ur-, Spät- und Bestfassung der Brucknersinfonien anstellt, wäre bei bleibendem Interesse möglich.

# BLOCKSEMINARE

**Ernst Schlader**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II (S, HMW)**

Sa. 04.12.10 (10.00-18.30 Uhr);

So. 05.12.10 (10.30-16.00 Uhr);

Fr. 10.12.10 (10.00-18.30 Uhr);

Sa. 11.12.10 (10.30-16.00 Uhr)

**Ernst Schlader**

**Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente I (S, HMW)**

Die Entwicklung der Holzblasinstrumente von der Renaissance bis 1800. Schwerpunkte: historische Formen der heutigen Instrumente bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Instrumente und Spezialkonstruktionen; impulsgebende Instrumentenbauer, länderspezifische Merkmale, Stimmungen, Symbiose Komponist - Musiker – Instrumentenbauer, Literatur mit Schwerpunkten auf Consortmusik der Renaissance, barocke Bläsermusik (z.B. G. Fr. Händel, J. M. Molter), Solokonzerte für Holzblasinstrumente (z.B. A. Vivaldi, Chr. Graupner, J. S. Bach, W. A. Mozart) und Orchestermusik unter Berücksichtigung der epochalen und regionalen Unterschiede. Im Seminar werden Originalinstrumente und Rekonstruktionen vorgestellt, die Seminarinhalte anhand seltener Ton- und Filmaufnahmen veranschaulicht.

Eine Tages-Exkursion zur Musikinstrumentensammlung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg ist geplant für den 10. Dezember 2010.

Anmeldungen bitte bis zum 30. November an [ernst.schlader@gmx.at](mailto:ernst.schlader@gmx.at)

## Sprechstunde:

**Prof. Dr. Ackermann**

**Mittwoch: 12.30 – 13.30 Uhr**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 208

[Muwi-fb2@hfmdk-frankfurt.de](mailto:Muwi-fb2@hfmdk-frankfurt.de)

oder 069/154-007-296

**Prof. Dr. Susanna Grossmann-Vendrey**

**Donnerstag: 18:00 Uhr**

nach telef. Vereinbarung

**Prof. Dr. Thorau**

**Sprechstunde nach Vereinbarung**

# Musiktheorie

HS: Hauptseminar im Modul Musikalische Analyse für L3 und BA Gesang

NK: Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik 5.-8. Sem., Staatsexamen)

20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13 und BA Gesang)

Analyse: Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für LuD/IGP/Komposition/MT 5.-8. Semester

Satzlehre: Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für LuD/IGP/Komposition/MT 5.-8. Semester

SÜ: offen für alle Studiengänge

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als angegeben.)

## **MONTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Raum A 111**

**Volker Helbing**

**Bartók, *Für Kinder* und *Mikrokosmos* als Einführung in die modale Kompositionstechnik Bartóks. (HS, Analyse/Satzlehre, 20./21. Jh., NK)**

Die Klavierzyklen *Für Kinder* (1908/09) und *Mikrokosmos* (1926–39) sind pädagogische Musik in der Tradition von Bachs Inventionen und Schumanns Album für die Jugend: Musik für den Klavierunterricht und zugleich eine Kompositionslehre in Beispielen. Während *Für Kinder* in Prinzipien der Volksliedbearbeitung bei Bartók einführt (hier bietet sich auch eine Ausweitung auf seine zahlreichen Chorlieder an), zeigt *Mikrokosmos* neben einer breiten Palette an Satztechniken 20. Jh. auch, wie man mit elementaren Bausteinen kleine Kompositionen erstellen kann. An beiden Zyklen soll zudem sein Konzept der Polymodalität und der polymodalen Chromatik studiert werden.

Literatur: Bartók: *Harvard Lectures* (1943), Bartók, *Hungarian Peasant Music* (1933); beides in dem Sammelband: Béla Bartók – Essays, ausgew. und hg. von Benjamin Suchoff, London 1976.

## **MONTAG: 16 - 18 Uhr, Raum A 015**

**Thomas Enselein**

**Zweistimmiger Renaissance-Kontrapunkt (HS, Analyse/Satzlehre)**

Ziel des Seminars ist die eigenständige Anfertigung zweistimmiger Motetten im Stil der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts. Verschiedene Teilaspekte wie etwa das modale Tonartensystem, eine dem Stil entsprechende Melodik, Dissonanzphänomene, Imitationstechniken, Techniken der Abschnittsverbindung und die Verbindung von Text und Musik sollen dabei in den Blick genommen werden. Den Hauptschwerpunkt des Seminars bildet die Erarbeitung der Satztechnik. Begleitend dazu sollen jedoch auch Literaturbeispiele analysiert werden.

## **MONTAG: 18 - 19.30 Uhr s.t., Raum A 208**

**Franz Kaern**

**Barocker Kontrapunkt nach den *Sonate da chiesa* op.3 (HS, Analyse, Satzlehre, SÜ)**

Der Kontrapunkt Johann Sebastian Bachs gilt als Gipfel satztechnischer Strukturierungskunst. Als Vorbild für eigene praktische Annäherungen an Polyphonie wirkt er für manche Studierende aufgrund seiner Komplexität oft einschüchternd und entmutigend. Dennoch ist dieses Denken in autonomen melodischen Linien, die sich zu einem „demokratischen“ Stimmgeflecht vereinen, für das musikalische Bewusstsein unerlässlich und faszinierend. Es wäre schade, würden eigene Arbeiten auf diesem Gebiet durch den Schatten Bachs in Ehrfurcht ersticken. Seine Musik ist nicht im luftleeren Raum entstanden! Sieht man auf barocke Musik von Komponisten, deren Werke augenscheinlich „einfacher“ strukturiert scheinen und vergleicht sie mit Bach, fällt oft auf, dass dieser ähnliche, durchaus klare, durchschaubare und somit nachahmbare Grundstrukturen wie jene verwendet. Während aber alles Filigrane, Ornamentale, Verschlungene bei ihnen auf der Ebene improvisierter Verzierungen ad hoc dem Notentextgerüst spielerisch hinzugefügt wird, komponiert Bach diese Diminutionsschicht mit motivischer Konsequenz aus.

Besonders die historische Aufführungspraxis mit ihrem Bewusstsein für musikalische Rhetorik, angemessene Verzierungskunst und klangliche Differenzierung der Instrumentalfarben hat gezeigt, wie reich und lebendig auch solche Barockmusik ist, die scheinbar simpler – aber auf keinen Fall einfältiger oder gar banaler gewirkt ist.

In diesem Seminar wollen wir die Kirchensonaten op. 3 für zwei Violinen und Continuo von Arcangelo Corelli (1653-1713) kennen lernen, untersuchen und zum Vorbild für eigene satztechnische Übungen nehmen.

**DIENSTAG: 16 - 18 c.t., Raum A 206**

**Prof. Dr. Christian Thorau**

**Musik in Verbindung mit anderen Künsten – Analysen musikalischer Multimedialität**

**(HS, Analyse, 20./21. Jh., NK, SÜ)**

Das Seminar beschäftigt sich mit Kunstformen, in denen sich Musik mit einer oder mehreren anderen Künsten verbindet: Lied, Melodram, Oper, Musikdrama, Film, Musik und Tanz, Klangkunst, Musikvideo. In exemplarischen Analysen wird versucht, eine jeweils angemessene Herangehensweise für das Zusammenspiel der Künste zu entwickeln.

**MITTWOCH: 10 - 12 Uhr c.t., Leimenrode 29, Seminarraum 1**

**Prof. Dr. Christian Thorau**

**Walzer-Übungen (HS, Analyse/Satzlehre)**

Das Seminar wird sich auf die typischen Walzer-Formen der Schubert-Zeit konzentrieren. Aus Analyse- und Hörbeispielen werden charakteristische Stilelemente der Melodik und Harmonik herausgearbeitet und in kompositorische Übungen umgesetzt. Ausflüge zum Wiener Walzer der Strauß-Dynastie und bis in die Spätromantik sind zum Ende des Semesters durchaus erwünscht.

**MITTWOCH: 14 - 16 Uhr c.t., Raum A 206**

**Prof. Johannes Quint**

**Klangkomposition: Wagner, Debussy und das 20. Jahrhundert (HS, Analyse, 20./21. Jh., NK)**

Dass man Klang komponieren kann, ist eine Errungenschaft des 19. Jahrhunderts: die sinnliche Verlockung des Klangs ist ein typischer Bezugspunkt romantischer Ästhetik. Seit Webers Freischütz bemühen sich Komponisten in immer stärkerer Masse um Verfeinerungen der klanglichen Ausarbeitung, eine Verfeinerung, die schließlich in den Partituren Wagners und Debussys einen ersten Höhepunkt erreicht. Hier ist der Klang endgültig zu sich selbst gekommen - nicht mehr bloß raffinierte Verpackung, sondern zentrale Kategorie des Komponierens. Hinter diese Errungenschaft konnte kaum ein Komponist des 20. Jahrhunderts überzeugend zurückgehen und so lassen sich die unterschiedlichsten Strömungen der Neuen Musik vor dem Hintergrund der Musik Wagners und Debussys analysieren. Womit der Weg, den wir im Seminar beschreiten werden, vorgegeben ist: Ausgewählte Beispiele Wagners (Lohengrin, Rheingold und Götterdämmerung) und Debussys (Prélude, La Mer, Jeux) werden wir Werken des 20. Jahrhunderts entgegenstellen, insbesondere Kompositionen György Ligetis, Helmut Lachenmanns, Morton Feldmans und Gerard Griseys. Dabei soll schließlich auch der Frage nachgegangen werden, ob der romantische Ausgangspunkt der Klangkomposition in der Neuen Musik auf der Strecke geblieben ist.

**DONNERSTAG: 10 - 12 c.t., Raum A 207**

**Prof. Dr. Gerhard Müller-Hornbach**

**Struktur und Farbe - Aspekte der Instrumentation (HS, Analyse/Satzlehre)**

Das Seminar thematisiert Instrumentation als kompositorisches Verfahren im Spannungsfeld von Struktur und Klangfarbe. Aus Analysen von Werken des 19. und 20. Jahrhunderts werden Kriterien und Verfahren abgeleitet, die in eigenen Instrumentationen praktisch erprobt werden.

## DONNERSTAG 12 – 14 c.t., Raum B 110

Michael Zink

### **Olivier Messiaen: *Ein Weg zur Komposition im 20.Jh (Analyse/Satzlehre, 20./21. Jh., NK, SÜ)***

Das Spektrum kompositorischer Strömungen, die ästhetisch wie satztechnisch völlig verschiedene Wege gehen, ist im 20. Jahrhundert so groß wie nie zuvor in der Kompositionsgeschichte. *Ein Weg* in dieser Vielfalt war der Olivier Messiaens, der bis heute durch seine gleichermaßen konstruktive wie symbolische, transmusikalische Tiefe fasziniert. Ihm wollen wir im Seminar zunächst anhand der Analyse ausgewählter Werke und den beiden theoretischen Abhandlungen (*Technique de mon langage musical* sowie *Traité de rythme, de couleur, et d'ornithologie*) ein Stück weit folgen und uns so mit Messiaens *musikalischer Sprache* vertraut machen, um anschließend mit dieser und an diese anknüpfend eigene und vielleicht neue Wege zu gehen.

## DONNERSTAG: 14 - 16 Uhr c.t., Raum C 406

Claus Kühnl

### **Zweite Wiener Schule (Analyse/ Satzlehre, 20./21. Jh., NK, SÜ)**

Die Komponisten Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg werden oft in einem Atemzug genannt: in der Geschichte der abendländischen Musik markiert die so genannte Zweite Wiener Schule den Beginn der Moderne. Um 1910, also vor genau 100 Jahren, wagten Schönberg und seine Schüler eine Umwälzung auf dem Gebiet der Harmonik, die bald mit dem Begriff *Atonalität* geächtet werden sollte. Noch einmal gut 10 Jahre später ging die „Komposition mit 12 nur aufeinander bezogenen Tönen“ daraus hervor. Strawinsky, ursprünglich Antipode Schönbergs, wandte sich ab den 60er Jahren ebenfalls dem Zwölftonprinzip zu, lange nachdem feststand, dass eine ähnliche Methode nicht den gleichen Stil hervorbringen muss. In dem Seminar sollen die Studierenden zuerst durch Werkanalysen und geschichtliche Hintergrundinformationen näher an die betreffenden Stücke herangeführt werden. In einem weiterführenden Schritt kann man satztechnische Besonderheiten der Zweiten Wiener Schule selbst erkunden. Das Seminar wird mit einer kleinen Stilkopie abgeschlossen.

## DONNERSTAG, 14 – 16 Uhr c.t. Raum A 205

Ernst August Klötzke

### **Barocke Fugenkomposition (HS, Satzlehre/Analyse;)**

„...eine Fuge ist ein künstlich Stücke, da eine Stimme der anderen, gleichsam fliehend, mit einerley themate, in verschiedenem Tone nacheilet.“ (J. G. Walther „Musikalisches Lexicon“, 1732) – Über die Analyse verschiedener Fugentypen vom ausgehenden 17. Jahrhundert bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts und das Studium entsprechender Quellen werden Fugen als Stilkopien komponiert.

Literatur: C. Bernhard „Die Kompositionslehre Heinrich Schützens...“ (Reprint Kassel 2003), J.G. Walther „Praecepta der musikalischen Komposition“ 1708 (Druckausgabe Leipzig 1955), Johann Mattheson „Der vollkommene Capellmeister 1739 (Faksimile Kassel 1954), J.J. Fux « Gradus ad Parnassum » deutsch von Lorenz Mitzler 1742 (Faksimile Hildesheim 2004), F.W. Marpurg „Abhandlung von der Fuge“ 1753 (Faksimile Laaber 2002), J. Riepel „Sämtliche Schriften zur Musiktheorie“ 1776 (Faksimile Wien 1996), J.J. Rousseau « Dictionnaire de Musique » (Geneve 1782).

# FB 1

## HÖRSCHULUNG für die Studiengänge KIA, KM, IGP, IuD, KA, OM

### Teilnahmevoraussetzung:

**Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung B bei der Aufnahmeprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

IGP, IuD, KA, OM, KM (Alte SO) Bachelor KIA: Mod. IV.1 Bachelor KM: Mod. KiMu 102				Hörtraining B
<b>Hörtraining B1</b> Montag Mittwoch	14:00 13:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen IGP, IuD, KA, OM, MT (alte SO) sowie Bachelor KIA und Bachelor KiMu <b>Bachelor KIA: Modul IV.1</b> <b>Bachelor KM: Modul KiMu 102</b>
<b>Hörtraining B2</b> Montag Mittwoch	15:00 14:15	A 210 A 207	Opeskin Best	
<b>Hörtraining B3</b> Montag Mittwoch Mittwoch	16:00 09:00 15:15	A 210 A 210 A 207	Opeskin Opeskin Best	<b>Alte SO: KA, IuD, OM: Abschlussprüfung (Klausur und mündliche Prüfung)</b>
<b>Hörtraining B4</b> Montag	17:00	A 210	Opeskin	<b>Alte SO: KM, IGP, IuD Dir.: Abschlussprüfung (Klausur und mündliche Prüfung)</b>
<b>Prüfungstraining</b> Mittwoch	10:00	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining

**Bei Nichtbestehen der Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung muss der Vorkurs V belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<b><u>Vorkurs V</u></b> Dienstag	19:00	A 210	Weis- mantel	Vorkurs für <b><u>immatrikulierte</u></b> Studierende der FB 1 & 3, die bei der Aufnahmeprüfung die Hörfähigkeitsklausur nicht bestanden haben.
-------------------------------------	-------	-------	-----------------	---

<b><u>Hörtraining A5</u></b> Mittwoch	13.00	A 210	Laclau	Dieser Leistungskurs richtet sich an sehr gute Hörer, die Spaß am Hörtraining haben und nach hervorragender Abschlussprüfung im Fach Hörschulung ihre Hörfähigkeit weiterentwickeln wollen.
--	-------	-------	--------	---

<b><u>Hörschulung für Gitarristen</u></b>			<b><u>Teilnahmevoraussetzung:</u></b> Hauptfach Gitarre In den Studiengängen IuD, IGP, KA, KIA oder L3	
<b><u>Kurs G1</u></b> Don- nerstag	10:00	A 525	Brandt	Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot  Vorkurs für <b><u>immatrikulierte</u></b> Studierende des FB 1, die die Hörfähigkeitsklausur bei der Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben - zusätzlich zum Vorkurs V, d. h. ergänzend, nicht alternativ.
<b><u>Kurs G2</u></b> Don- nerstag	10:40	A 525	Brandt	
<b><u>Vorkurs GV</u></b> Donnerstag	11:20	A 525	Brandt	

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:** Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 154007-340; [herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de](mailto:herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de)

**Tutoren:** Lydia Arnold [arnold\\_lydia@web.de](mailto:arnold_lydia@web.de)  
Christopher Miltenberger [chris.miltenerberger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:chris.miltenerberger@hfmdk-frankfurt.de)  
Andreas Weismantel [andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)  
Clara Zipperling [clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

<b>FB 2</b>
-------------

# HÖRSCHULUNG

## für die Studiengänge L3 & Komposition

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung A bei der Aufnahmeprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

<b>L3: Modul 6</b>				<b>Hörtraining A</b>
<b><u>Hörtraining A1</u></b> Dienstag Donnerstag	12:00 10:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<b><u>Hörtraining A2</u></b> Dienstag Donnerstag	13:00 11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<b><u>Hörtraining A3</u></b> Dienstag Donnerstag	14:00 12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	<b>L3, Modul 6: Abschlussklausur</b>
<b><u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u>      Dienstag, 08.02.2011, 14:00 Uhr, Raum A 210</b>				

<b><u>Greifen- Begreifen</u></b> Mittwoch	11.00	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3- Studierende ab dem 3. Semester
--	-------	-------	--------	---

--	--

<b>Modul 13</b>				<b>Hörtraining A</b>
<b>Hörtraining A4</b> Dienstag Donnerstag	15:00 13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	<b>L3, Modul 13: Abschlussprüfung (Klausur und mündliche Prüfung)</b>
<b>ABSCHLUSSKLAUSUR: Donnerstag, 10.02.2011, 13:00 Uhr. Raum A 210</b> <b>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN: 14.-18.02.2011</b>				

<b>Hörtraining A5</b> Mittwoch	13.00	A 210	Laclau	Dieser Leistungskurs richtet sich an sehr gute Hörer, die Spaß am Hörtraining haben und nach hervorragender Abschlussprüfung im Fach Hörschulung ihre Hörfähigkeit weiterentwickeln wollen.
-----------------------------------	-------	-------	--------	---

<b>Modul 13 C</b>				<b>Schwerpunkt Hörschulung</b>
<b>Einzelunterricht</b> Dienstag	n. V.	B 123	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

<b>Modul 13</b>				<b>Hörseminare: praktische Fähigkeiten</b>
<b>Blattsingen 1</b> Mittwoch	15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Abschluss Modul 6 und <u>Einstufungstest</u> (siehe links).
<b>Einstufungstest:</b> Mittwoch 06.10.2010, 15:00 Uhr, Raum A 210				
<b>Intonation</b> Mittwoch	12:00	A 210	Laclau	Vermittlung des erforderlichen Grundwissens anhand zahlreicher Klangbeispiele. Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. <b>Teilnahmevoraussetzung:</b> Abschluss Modul 6 (Alte Studienordnung: Abschluss im Fach Hörschulung).

--	--

<b>Modul 13</b>				<b>Hörseminar: Höranalyse</b>
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <b>Teilnahmevoraussetzung:</b> Abschluss Modul 6. (Alte Studienordnung: Abschluss im Fach Hörschulung).

<h2>FB 2</h2> <h1>HÖRSCHULUNG</h1> <h2>für die Studiengänge L2, L5 und M.A.</h2>
--

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Aufnahmeprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

<b>L2, L5: Modul 4</b>				<b>Hörtraining C</b>
<u>Hörtraining C1</u> Dienstag Mittwoch	16:25 10:20	A 210 A 207	Weis- mantel Best	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2, L5 und M.A.
<u>Hörtraining C2</u> Dienstag Mittwoch	17:15 11:10	A 210 A 207	Weis- mantel Best	

<b>L2, L5: Modul 7</b>				<b>Hörtraining C</b>
<u>Hörtraining C3</u> Dienstag Mittwoch	18:05 12:00	A 210 A 207	Weis- mantel Best	<b>Modul 7: Abschlussklausur</b> <b>M.A.: Abschlussklausur</b>

**FB 2**

**HÖRSCHULUNG  
für den Studiengang L1**

**Teilnahmevoraussetzung:**

**Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Aufnahmeprüfung**

<b>L1: Modul 2</b>				<b>Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder</b>
<b><u>Kurs H1</u></b> Freitag	12:00- 14:00	C 404	Leukert- Stöhr	Der Einstieg in Kurs 1 ist jeweils nur im WS möglich, da der Kurs geschlossen bis zur Prüfung Ende des SS geführt wird, bevor ein neuer Kurs zum nächsten WS wieder angeboten wird. <b>Modul 2: Abschlussprüfung</b>

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:** Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 154007-340; [herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de](mailto:herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de)

**Tutoren:** Lydia Arnold      [arnold\\_lydia@web.de](mailto:arnold_lydia@web.de)  
Christopher Miltenberger   [chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de)  
Andreas Weismantel        [andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)  
Clara Zipperling              [clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

# FB 3

## HÖRSCHULUNG für die Studiengänge Bachelor Gesang und MT (alte SO)

### Teilnahmevoraussetzung:

**Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung B bei der Aufnahmeprüfung**

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7 MT (alte SO)				Hörtraining B
<b>Hörtraining B1</b> Montag Mittwoch	14:00 13:15	A 210 A 207	Opeskin Best	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen Bachelor Gesang und MT
<b>Hörtraining B2</b> Montag Mittwoch	15:00 14:15	A 210 A 207	Opeskin Best	
<b>Hörtraining B3</b> Montag Mittwoch Mittwoch	16:00 09:00 15:15	A 210 A 210 A 207	Opeskin Opeskin Best	<b>MT (Alte SO): Abschlussprüfung (Klausur und mündliche Prüfung)</b> <b>Bachelor Gesang, Modul 7: Abschlussklausur</b>

**Bei Nichtbestehen der Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung muss der Vorkurs V belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK**

<b>Vorkurs V</b> Dienstag	19:00	A 210	Weis- mantel	Vorkurs für <b>immatrikulierte</b> Studierende der FB 1 & 3, die bei der Aufnahmeprüfung die Hörfähigkeitsklausur nicht bestanden haben.
------------------------------	-------	-------	-----------------	--

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u> Montag	17:00	A 210	Opeskin	Bachelor Gesang, Modul 21: Abschlussprüfung (Klausur und mündliche Prüfung)  Zusätzliches Prüfungstraining
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	10:00	A 210	Opeskin	

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 7

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Blattsingen 1</u> Mittwoch	15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die ihre Blattsingfähigkeit systematisch trainieren und vervollkommen wollen. Relevant sind ein spontaner, natürlicher Umgang mit der Stimme sowie Lust am Singen. <u>Der Kurs dauert zwei Semester.</u> <u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Abschluss Modul 7 und <u>Einstufungstest</u> (siehe links).
<u>Einstufungstest:</u> Mittwoch 06.10.2010, 15:00 Uhr, Raum A 210				
<u>Intonation</u> Mittwoch	12:00	A 210	Laclau	Vermittlung des erforderlichen Grundwissens anhand zahlreicher Klangbeispiele. Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 7

**Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung**

**Beratung für das Fach Hörschulung:** Prof. Hervé Laclau,  
Tel.: 154007-340; [herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de](mailto:herve.laclau@hfmdk-frankfurt.de)

**Tutoren:** Lydia Arnold [arnold\\_lydia@web.de](mailto:arnold_lydia@web.de)  
Christopher Miltenberger [chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de](mailto:chris.miltenberger@hfmdk-frankfurt.de)  
Andreas Weismantel [andreas\\_weismantel@web.de](mailto:andreas_weismantel@web.de)  
Clara Zipperling [clara.zipperling@yahoo.de](mailto:clara.zipperling@yahoo.de)

# Internationale Ensemble Modern Akademie

## Masterstudiengang der HfMDK

### Leitung:

**Prof. Gerhard Müller-Hornbach (HfMDK)**  
Aktuelle Unterrichtspläne/Theoriemodul

Tel. 069-154007-168  
[gmh@mutare.de](mailto:gmh@mutare.de)

**Michael M. Kasper**  
Internationale Ensemble Modern Akademie  
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

Tel. 069-943430-25  
[kasper@ensemble-modern.com](mailto:kasper@ensemble-modern.com)

**Christiane Engelbrecht**  
(IEMA, Geschäftsführung)  
Aktuelle Unterrichtspläne/Kammermusikphasen

069-943430-25  
[engelbrecht@ensemble-modern.com](mailto:engelbrecht@ensemble-modern.com)

## **Internationale Ensemble Modern Akademie - Masterstudiengang der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main**

*Gefördert durch Stipendien der Internationalen Ensemble Modern Akademie*

Die Internationale Ensemble Modern Akademie (IEMA) und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) bieten seit 2006 gemeinsam einen einjährigen Masterstudiengang "zeitgenössische Musik" an, der sich an junge hochbegabte Musiker/innen in den Bereichen Instrumentalspiel (Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Klavier, Schlagzeug, Gitarre, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass), Komposition, Dirigieren und Klangregie wendet. Ein Studienplatz ist mit einem Stipendium durch die IEMA verbunden. Hierüber wird ein gesonderter Vertrag abgeschlossen. Das Ensemble Modern, eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik, vergibt im Rahmen seiner Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) und unter Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes und der Kunststiftung NRW (für junge Musiker aus NRW) Stipendien.

### IEMA-Arbeitsphasen WS 2010/ 2011

**Phase I**      12.10. - 22.10.10

**Phase II**     08.11. - 17.11.10

**Phase III**    13.12. - 22.12.10

**Phase IV**    n.N.

**Phase V**     n.N.

**Phase VI**    n.N.

Konzerte in Frankfurt an der HfMDK:

Konzerte in ZKM Karlsruhe: